

Aggerverband



Vorwort	
Ulrich Stücker	4
Prof. Dr. Lothar Scheuer	5
Talsperren und Fließgewässer	6 - 14
Abwasser	15 - 31
Trinkwasser	32 - 38
Labor	39 - 41
Administration und Recht	42 - 43
Personal und Soziales	44 - 47
Der Aggerverband in der Öffentlichkeit	48 - 51
Verbandsstruktur und Finanzen	52 - 57
Impressum	59

Für weitere Informationen über den Aggerverband besuchen Sie auch unsere Webseite

www.aggerverband.de



Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

pünktlich zum Jahresende stellt der Aggerverband wieder seinen Jahresbericht der Öffentlichkeit vor. Viele interessante Projekte werden darin beleuchtet und geben Ihnen spannende und informative Einblicke in die Wasserwirtschaft hier im heimischen Raum.

In diesem Jahr hatten wir alle mit Ereignissen zu ringen, die uns vieles abverlangten und unsere Generationen vor nicht gekannte Probleme stellten und weiterhin stellen werden.

Das alles beherrschende Thema war und ist sicherlich die durch das Coronavirus ausgelöste Pandemie. Auch der Aggerverband musste seine gewohnten Betriebsabläufe verändern, um die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser und die Entsorgung und Reinigung des Abwassers sowie die Gewässerunterhaltung dauerhaft sicherzustellen. Zugute kam dem Verband dabei sicherlich, dass er die Digitalisierung schon seit Jahren vorangetrieben hat. Viele Prozesse in der Trinkwasseraufbereitung und der Abwasserreinigung laufen seit langem automatisch.

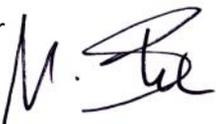
Ein anderes Problem rückte dabei etwas in den Hintergrund, ist aber ebenfalls sehr vielschichtig und bedeutend für uns alle. Mit dem ablaufenden Jahr 2020 haben wir das dritte Trockenjahr in Folge erlebt. Das Ergebnis sind große Schäden in unseren Wäldern. Die Trockenheit förderte in starkem Maße die Ausbreitung des Borkenkäfers, der dafür sorgte, dass große Teile vor allem der Fichtenwälder in unserer Region vernichtet wurden. Auch der Aggerverband ist als großer Waldbesitzer davon betroffen. Überall hat sich unsere Landschaft nun sehr verändert und es wird Generationen dauern, bis sich die Natur von diesen Schäden erholt hat.

Aber es gibt auch Positives zu berichten. Zunehmend schließen die Kommunen mit dem Verband Kooperationsvereinbarungen zur Durchführung wasserwirtschaftlicher Projekte ab. Hier werden städtebauliche Maßnahmen mit Themen des Gewässerschutzes verbunden und gemeinsam gelöst und es können gute Lösungen für Mensch und Natur kostengünstig realisiert werden.

Im September hat in Nordrhein-Westfalen die Kommunalwahl stattgefunden. Nicht nur in vielen Rathäusern haben sich zahlreiche Veränderungen ergeben, auch in den Gremien des Verbandes. Der Verband nutzte diese Veränderungen u.a. dazu, seinen Sitzungsdienst zu digitalisieren. Darüber hinaus soll im Januar 2021 die erste virtuelle Verbandsversammlung mit gut 100 Teilnehmern stattfinden.

Soviel zur Vorrede. Lassen Sie sich nun von der Vielschichtigkeit der Wasserwirtschaft und den interessanten Themen faszinieren und genießen Sie diese spannende Lektüre.

Mit besten Grüßen

Ihr


Ulrich Stücker

Vorsitzender des Verbandsrates

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

das Jahr 2020 ist geprägt durch Veränderungen und Einschränkungen unseres beruflichen wie persönlichen Umfeldes durch die Corona-Pandemie. Seit Anfang März 2020 befinden wir uns in einem ständigen Anpassungsprozess an die jeweilige Pandemielage.

Zum Glück ist bislang kein*e Kollege*in ernsthaft erkrankt, aber viele waren zwischenzeitlich in Quarantäne und mussten improvisieren, um Arbeit und Familie unter einen Hut zu bringen. Wir haben dabei vollkommen neue Formen der Zusammenarbeit gefunden. Viele von uns arbeiten verstärkt von zuhause, die Teams wurden in kleinere Gruppen geteilt, die zeitversetzt ihre Arbeit aufgenommen haben. Ziel aller Maßnahmen und Einschränkungen ist es, den Betrieb des Aggerverbandes sicher zu stellen und die Kollegen*innen vor Infektionen zu schützen.



Ich bin sehr froh, dass es durch unser Aller Engagement gelungen ist, bis zum heutigen Tag sicher durch diese Zeit gekommen zu sein. Unter den Rahmenbedingungen litten teilweise die Möglichkeiten, neue fertiggestellte Projekte den Mitgliedern und der Öffentlichkeit vorzustellen. So konnte die Rohrstrecke 25 b, eine 7 km lange Trinkwasserleitung mit 600 mm Durchmesser im Sommer in Betrieb gehen. Auch die Gewässerrenaturierung an der Klus in Waldbröl ist so gut wie fertig. In Engelskirchen-Schnellenbach wurde die alte Kläranlage abgerissen und an ihrer Stelle ein modernes Regenrückhaltebecken fertiggestellt. Darüber hinaus haben unsere Kollegen*innen an vielen anderen Stellen und in allen Abteilungen für einen dauerhaften und sicheren Betrieb gesorgt. Sowohl das Labor als auch die Bereiche Abwasser und IKT wurden erneut akkreditiert.

2020 war als drittes Jahr in Folge ein sehr trockenes Jahr. Es macht deutlich, dass wir mit den Anpassungsarbeiten an den Klimawandel fortschreiten müssen, sei es was alternative Versorgungskonzepte angeht oder die Betriebspläne der Talsperren oder den Hochwasserschutz.

Über die hohe Zahl neuer Auszubildender in diesem Sommer habe ich mich sehr gefreut. Sie sind für uns der Schlüssel, dass wir auch in der Zukunft unsere Leistungen mit hoher Qualität anbieten können und damit ein wesentliches Ziel unserer Perspektive AV 2030.

Das Jahresergebnis 2020 hat sich wie schon das Jahr 2019 wirtschaftlich gut entwickelt. Beitragssteigerungen für das Jahr 2021 konnten außer für den Gewässerbereich durch Verbesserung der Effizienz und interner Umstrukturierungen vermieden werden.

Bedanken möchte ich mich bei den Mitgliedern des Verbandes und den Vertretern*innen in den Gremien sowie dem Personalrat und den Mitarbeitern*innen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

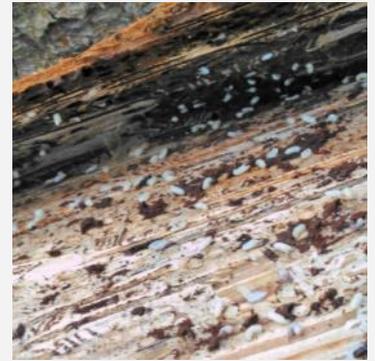
Bleiben Sie gesund

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Scheuer'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Prof. Dr. Lothar Scheuer
Vorstand

Talsperren und Fließgewässer

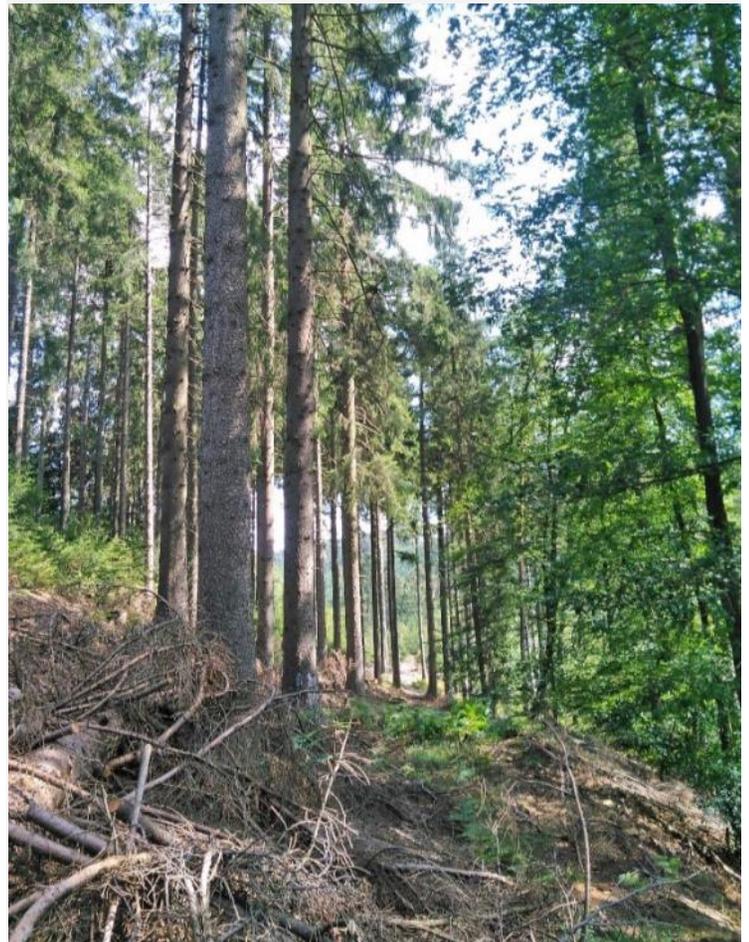


Borkenkäferkalamität im Forst des Aggerverbandes

Die starke Trockenheit der vergangenen Jahre und der einhergehende Borkenkäferbefall hat deutlich sichtbare Spuren in den oberbergischen Wäldern hinterlassen. Das zeigt sich auch auf den rund 800 Hektar Wald des Aggerverbandes, insbesondere an großen Teilen der Fichtenflächen. Um die Schäden zu beseitigen und eine weitere Ausbreitung der Schäden einzudämmen, hat der Aggerverband einen „Perspektivplan Forst“ entwickelt. Der Plan erläutert die dringend erforderlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Käferkalamität. Außerdem werden darin die Vorgehensweise bei der Schadensbeseitigung beschrieben sowie die dazu erforderlichen Zeiträume. Weiterhin legt der Plan den waldbaulichen Handlungsspielraum fest.

Im Einzelnen geht es darum, die Schäden zeitnah zu beheben und die Ausbreitung der Plage während der nächsten Vegetationsperioden zu bremsen, um so u. a. der Verkehrssicherheit Rechnung zu tragen. Noch wichtiger erscheint, die frei gewordenen Flächen klimagerecht aufzuforsten, um etwa Erosionen in die Talsperren zu verhindern. Das Ziel des Aggerverbandes für die Wälder mit Wasserschutzfunktion lautet: Aufbau standortgerechter, klimafreundlicher und strukturreicher Mischbestände in den nächsten Jahren. Der Wald leistet durch die Bindung von Kohlendioxid einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Als Wasserschutzwald an den Talsperrenstandorten bildet er eine Grundvoraussetzung für die qualitativ hochwertige und reichhaltige Bereitstellung von Trinkwasser.

Das Land Nordrhein-Westfalen bietet über Zuwendungs- und Fördermittelprogramme finanzielle Unterstützung für solche Maßnahmen. Der Aggerverband hat in den vergangenen drei Jahren entsprechende Mittel beantragt und teilweise auch in Anspruch genommen. Für das Jahr 2021 sind bereits zwei weitere Fördermittelanträge in Vorbereitung: Einer zur Beseitigung des Schadholzes, einer für die klimagerechte Wiederaufforstung.



Kalamitätsfläche mit Käferbefall - **vorher**



Kalamitätsfläche mit Käferbefall - **nachher**

Die erschreckende Bilanz der Jahre 2018 bis 2020:

Insgesamt fielen in den Forstrevierteilen ca. 27.000 Festmeter Schadholz an (ca. 9.000 Festmeter /Jahr).

3.000 Festmeter davon gingen auf das Konto der Stürme Frederike und Burglinda Anfang des Jahres 2018. Der Rest wurde nach Käferbefall gefällt und verkauft.

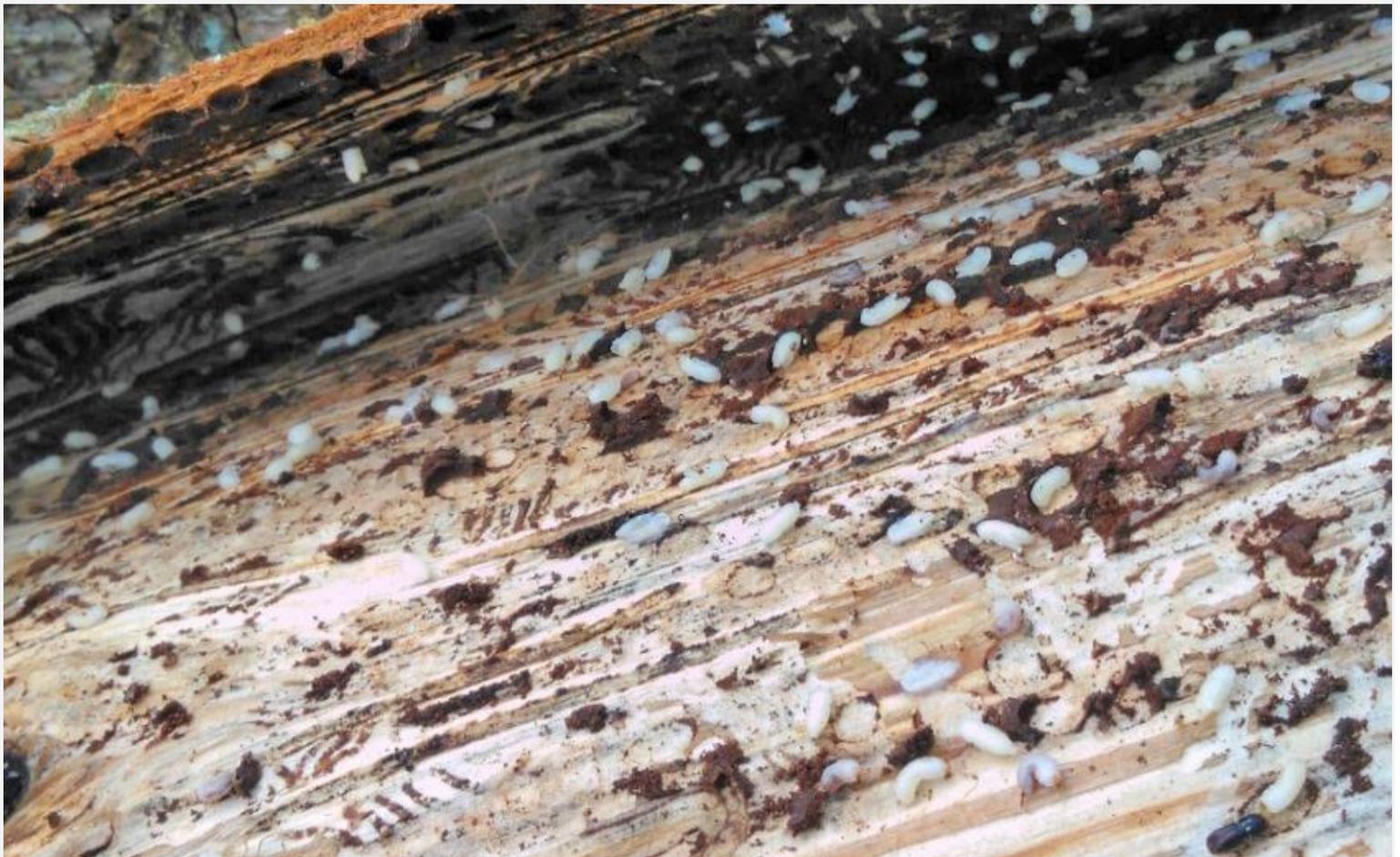
Hydrologie

Jeden Sommer hören wir in den Wetterberichten bei aufkommendem Regen den Satz:

„Darüber freuen sich Landwirte und Hobbygärtner.“

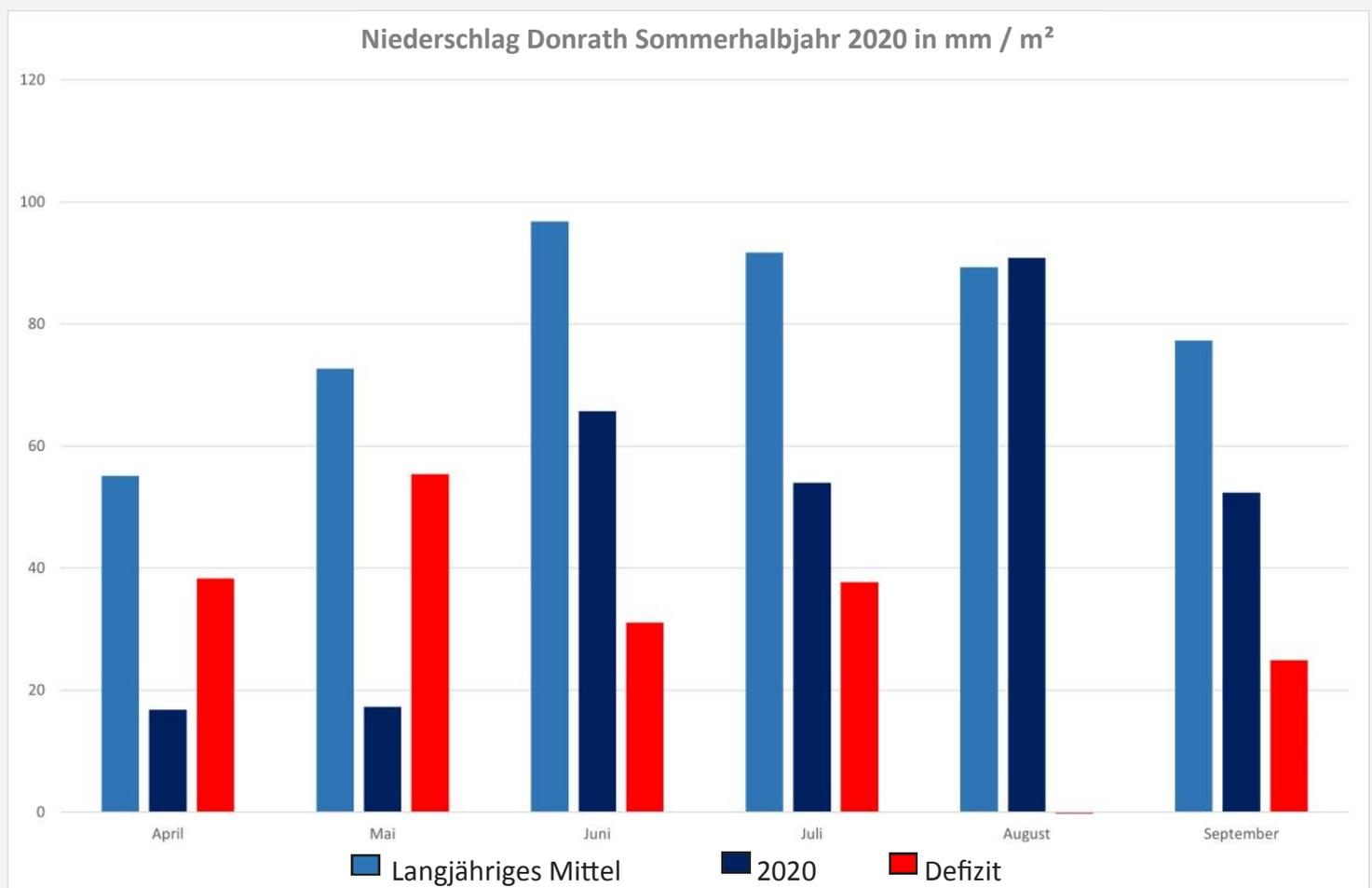
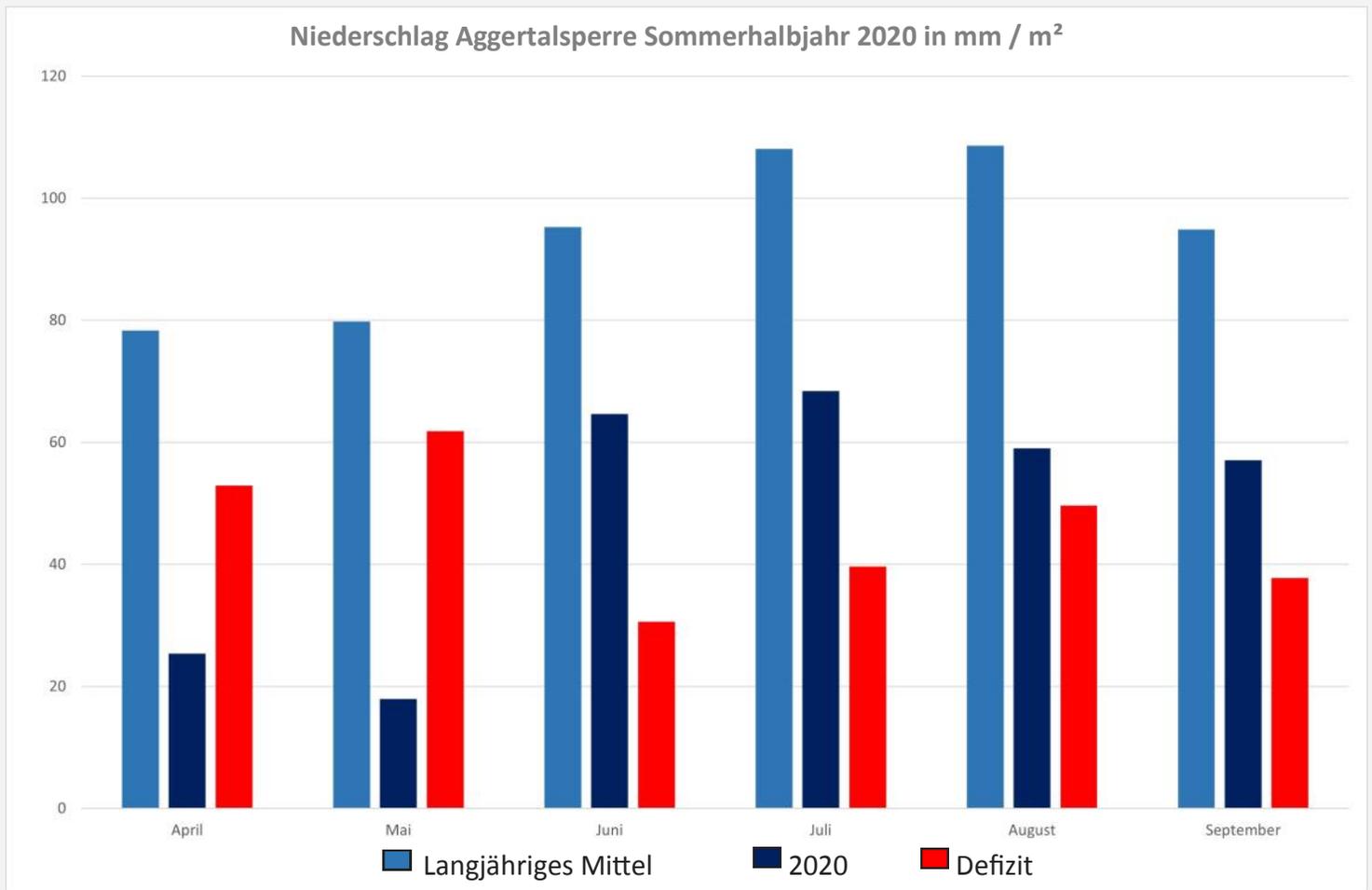
Stimmt, alle anderen bekommen ihre Lebensmittel aus dem Supermarkt.

Ein bisschen kurzfristig gedacht, denn ohne Wasser wächst nichts, dann gibt es kein Brot, kein Gemüse und weder Bier noch Wein. Wir haben den dritten zu heißen und zu trockenen Sommer nacheinander erlebt und die Folgen bleiben wohl niemandem verborgen.

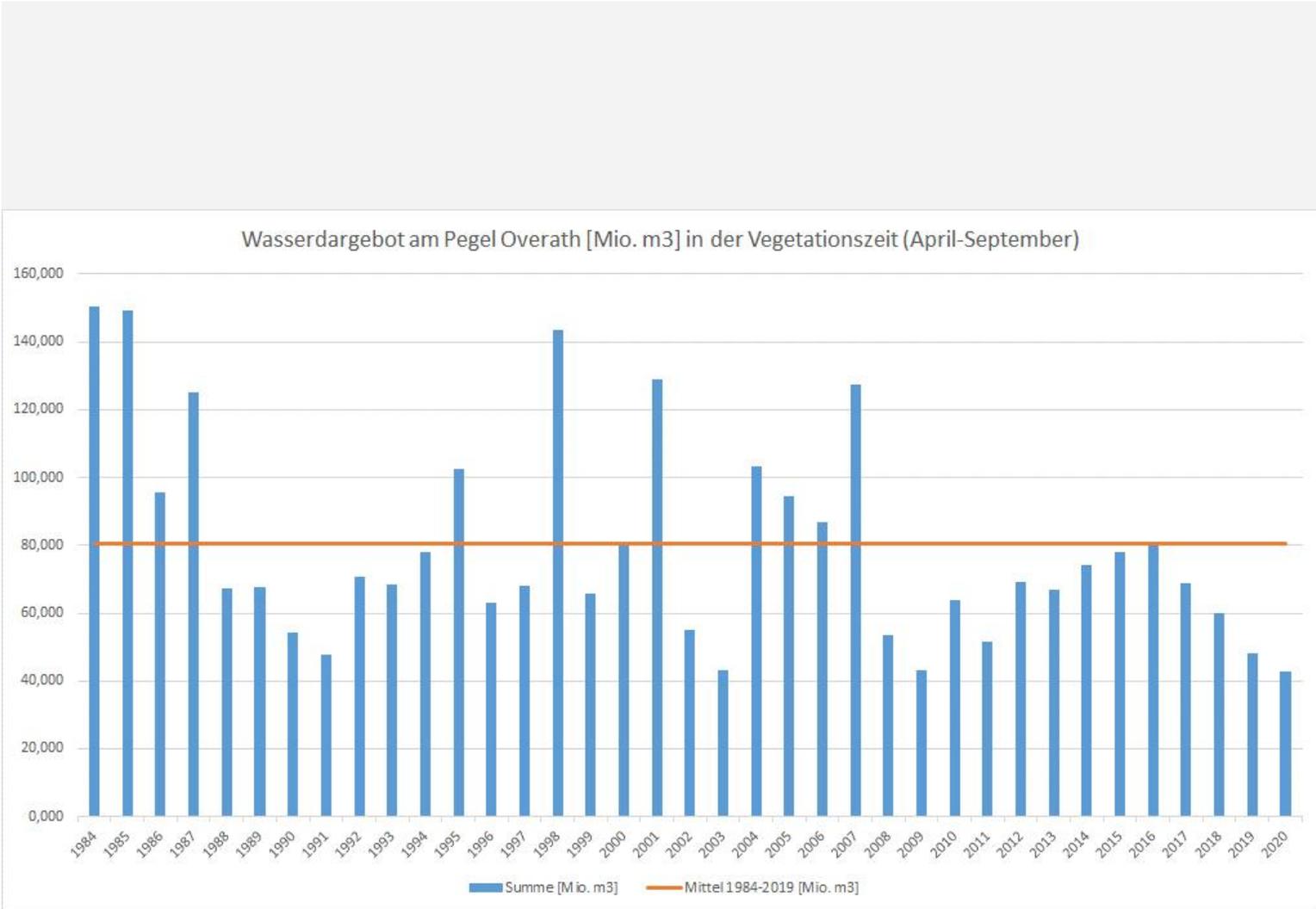


Frisch geschlagenes Holz – Borkenkäferbefall, Larven des Buchdruckers

Hier zwei Übersichten über den Niederschlag 2020 (April-September) im Vergleich zum langjährigen Mittel (an der Aggertalsperre gerechnet seit 1930, in Donrath seit 1981):



Wird nun das Defizit des fehlenden Niederschlags über unser Verbandsgebiet (1.100 km²) aufsummiert, bedeutet dies, dass im Sommer 2020 rund 252,1 Millionen m³ an Niederschlag fehlen, das sind z. B. 7,9-mal die volle Wiehltalsperre (32 Mio. m³) oder 1,68 Milliarden Badewannenfüllungen. Das zeigt sich auch am Pegel Overath: Im langjährigen Mittel passieren während der Vegetationsperiode ca. 80 Mio. m³ Wasser den Pegel. Im Jahr 2020 waren es lediglich etwas mehr als die Hälfte (42,6 Mio. m³).



Gewässer- und Auenentwicklungsmaßnahme an der Agger in Lohmar-Heppenberg

Die Agger soll sich abschnittsweise durch ihre eigene Dynamik hin zu einem natürlicheren Gewässerlauf entwickeln. Damit dies gelingen kann, hat der Aggerverband 2020 weitere Maßnahmen zur Renaturierung von Fluss und Aue an der unteren Agger umgesetzt – auf drei Flächen des Verbands nördlich von Lohmar-Heppenberg. Die im Sinne der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie konzipierten Vorhaben umfassten als Initialmaßnahme erste bauliche Veränderungen. Dazu zählten der Ausbau der Ufersicherung durch Wasserbausteine und Wurzelstubben, der Geländeabtrag sowie die Installation von Strömungslenkern. Zudem gehörten zur Maßnahme die umfangreiche Fällung standortfremder Gehölze (s. Abb. 1) und die Neupflanzung von passenden Laubgehölzen. So kann sich ein dem Standort angemessener Auwald entwickeln. Darüber hinaus sind zahlreiche Betonplatten aus der Aue entfernt worden: Relikte einer früheren Nutzung als Campingplatz (s. Abb. 2). Die einzelnen Arbeiten erfolgten mit Rücksicht auf schützenswerte Tier- und Pflanzenarten und blieben auf bestimmte Jahreszeiten beschränkt. So wurde Anfang 2020 eine Baustraße als vorbereitende Maßnahme angelegt sowie ein Wall entfernt, damit Hochwasser besser abfließen kann. Die Fällung der Bäume erfolgte Ende Februar, bevor die Brutzeit der Vögel begann. Im Spätsommer folgten die Baggerarbeiten an Ufer, Gewässer und Aue. Die Maßnahme fand mit den

Neupflanzungen ihren Abschluss vor Jahresende. An Planung und Durchführung waren viele Abteilungen des Aggerverbands mit ihren spezifischen Kompetenzen beteiligt: Die Fachbereiche Talsperren, Gewässerentwicklung und -unterhaltung sowie Geoinformatik, Liegenschaften und Vermessung. Auch die Stadt Lohmar hat zur erfolgreichen Realisierung beigetragen. Die Maßnahme wurde im Rahmen des Interkommunalen Ökokontos AggerSülzAue umgesetzt.



Abb. 2 Entfernung von zahlreiche Betonplatten des ehemaligen Campingplatzes zur Begünstigung einer standortgerechten Auwaldentwicklung im Maßnahmenbereich



Abb. 1 Uferfreistellung zur Unterstützung einer eigendynamischen Formung der Agger auf der Maßnahmenfläche

Wasserwirtschaftliche Stellungnahmen der Gewässerentwicklung, Sachstand 2020

Der Aggerverband hat im Jahr 2020 rund 460 Stellungnahmen zu gewässerrelevanten Anträgen und Planungen abgegeben. Dies entspricht einer Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr von etwa vier Prozent und einer Verdopplung gegenüber den Erstausswertungen 2015. Der Aggerverband wird seitens der jeweiligen Genehmigungs-

behörde am Verfahren beteiligt und steuert seine Einschätzungen hinsichtlich der zu erfüllenden Aufgaben der Gewässerentwicklung und -unterhaltung bei. Hierbei werden die Ziele der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie berücksichtigt. Eine Übersicht zu den abgegebenen Stellungnahmen zeigt Abbildung 3.

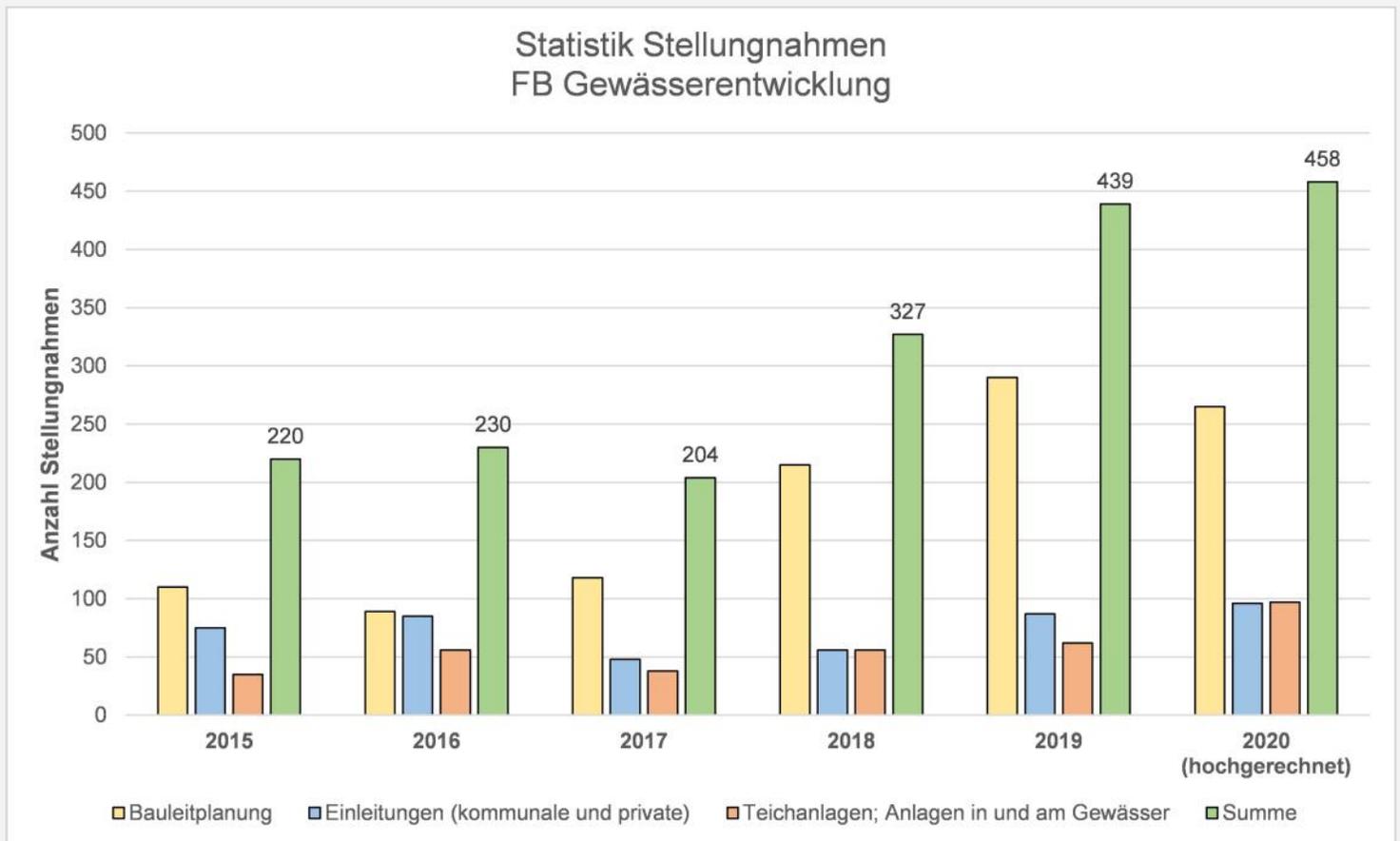


Abb. 3 Anzahl Stellungnahmen im Fachbereich Gewässerentwicklung seit 2015

Ökokonten - Sachstand 2020

Mithilfe der vier Ökokonten des Aggerverbandes konnten auch im laufenden Jahr wieder Gewässerentwicklungsmaßnahmen realisiert und mittels Verkauf der entstandenen Ökopunkte refinanziert werden. Seit dem Aufbau der Konten in den Jahren 2007 bis 2011 flossen auf diese Weise insgesamt fast zwei Millionen Ökopunkte auf die Konten. Rund die Hälfte davon wurde bereits wieder umgesetzt (s. Abb. 4).

Die aktuelle Praxis erlaubt auch das Vormerken von Ökopunkten für konkrete Eingriffsvorhaben. So wurden z. B. im Ökokonto im Rhein-Sieg-Kreis Reservierungen vorgenommen, obwohl die Ökokontomaßnahme noch nicht endgültig abgeschlossen und eingebucht werden konnte.

Ökokonten des Aggerverbandes (Stand: Oktober 2020)

Ökokonto	eingestellte Ökopunkte	abgebuchte Ökopunkte	vorgemerkte Ökopunkte	aktuell verfügbare Ökopunkte
Interkommunales Ökokonto AggerSülzAue	818.262	788.256	2.034	27.972
OBK	831.745	208.938	622.807	0
RBK	224.154	51.885	43.758	128.511
RSK	97.973	68.537	18.186	0
gesamt	1.972.134	1.117.616	686.785	156.483

Abb. 4 Grafische Darstellung aller im Rahmen der vier Ökokonten des Aggerverbandes generierten Ökopunkte

Offenlegung der Mündungsstrecke einer Gewässer-
verrohrung am Lambach in Morsbach-Holpe

Im Jahr 2014 kam es zu einer Überflutung des Kirchvorplatzes in Morsbach-Holpe: Der verrohrte Lambach war verstopft. Der Aggerverband überprüfte daraufhin den betroffenen Verrohrungsabschnitt mit mehreren TV-Inspektionen. Dabei traten massive Mängel an der Gewässerrohrung zutage, die zu einer erheblichen Reduzierung der Standsicherheit und hydraulischen Leistungsfähigkeit des Verrohrungssystems führten. Es musste also etwas geschehen. Die Verrohrung steht allerdings gemäß Landeswassergesetz im Eigentum mehrerer Besitzer. Die Untere Wasserbehörde des Oberbergischen Kreises sah im Frühjahr 2018 den Aggerverband als Unterhaltungspflichtiger für das Gewässer am Zug, um die nötige Sanierung fachgerecht durchzuführen. Doch eine wasserwirtschaftlich sinnvolle Lösung hätte die Verlegung der Trassenführung zur Folge gehabt. Das konnte die Untere Wasserbehörde entsprechend des Landeswassergesetzes nicht ver-

treten. Daher wurde der Aggerverband im Sommer des Jahres vom Verpflichtungsbescheid entbunden und die Sanierung der Verrohrung wieder auf die einzelnen Eigentümer übertragen.

Im Herbst 2020 schließlich erklärte sich der Aggerverband bereit, die Verrohrung im Mündungsbereich des Lambachs unter beschränkter Kostenbeteiligung zu entfernen und den Gewässerlauf zu gestalten – im Rahmen der verfügbaren Flächenbesitzstandsverhältnisse der Eigentümer. Das übernahm der Verband vor allem deswegen, um seinen Unterhaltungspflichten, insbesondere im Mündungsbereich des Lambaches in den Holpebach, effizienter nachkommen zu können. Der Aggerverband übernahm hierzu die fachmännische Modellierung des neuen Gewässerprofils (s. Abb. 5 und Abb. 6).



Abb. 5 Mündungsbereich des Lambachs während der Entrohrung und Offenlegung



Abb. 6 Mündungsbereich des Lambachs nach Fertigstellung

Abwasser



Abwasserbehandlung

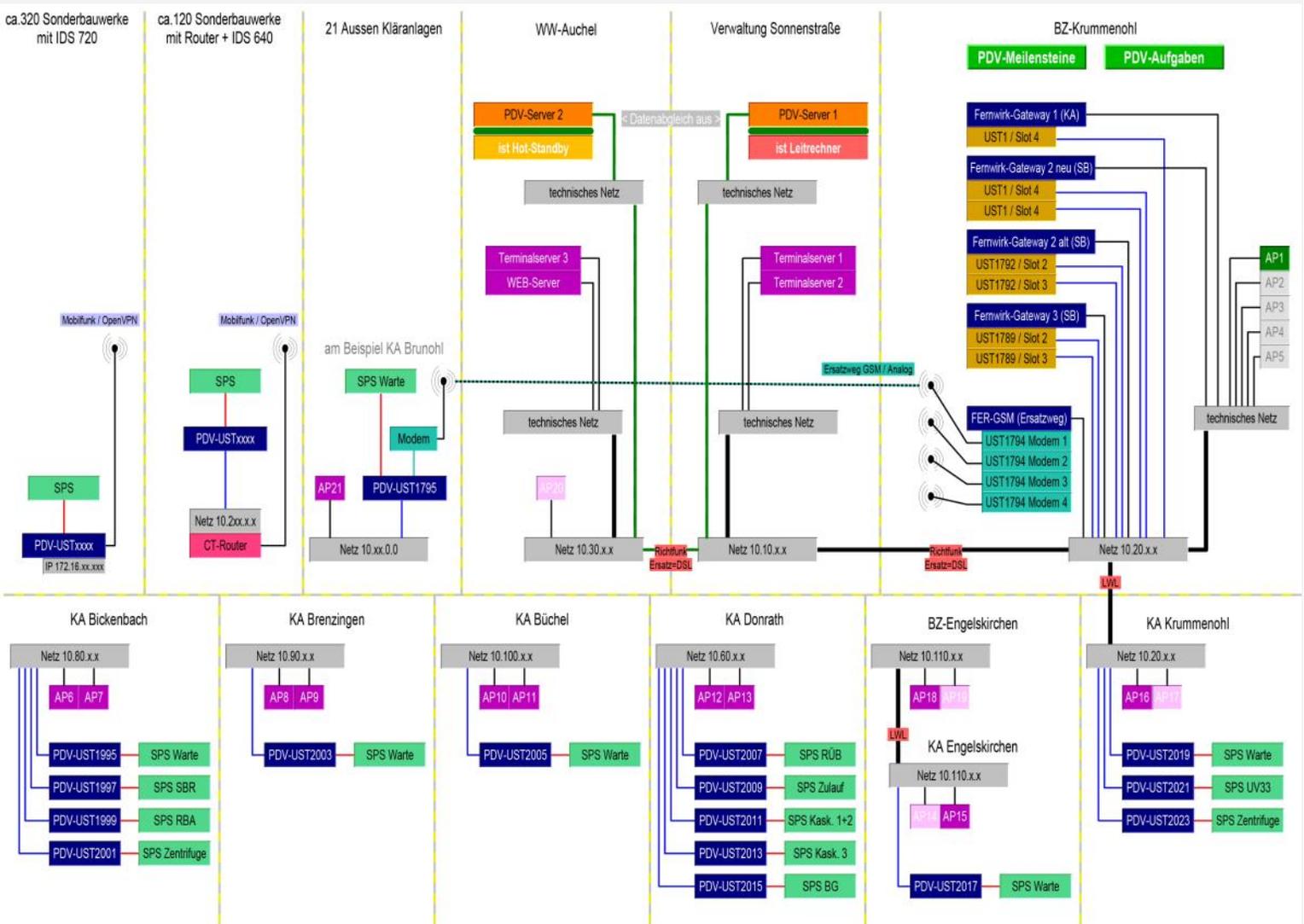
Abwasserbetriebstechnik

Mit neuem PDV-System-Update gut gerüstet vor Cyberattacken

Im Frühjahr 2020 hat das Prozessdatenverarbeitungssystem (PDV-System) „HIGH-LEIT“ ein Update auf die aktuelle Version erhalten. Gleichzeitig wurden die Server-Hardware, das Betriebssystem und die Netzwerkanbindung erneuert. Das PDV-System ist Teil der „kritischen Infrastruktur“ und damit von Bedeutung für die sichere Versorgung mit Trinkwasser und Entsorgung von Abwasser. Die umfangreichen Arbeiten und Investitionen waren notwendig, um die hohen Anforderungen zu erfüllen und das System vor Cyberattacken zu schützen.

Die aktuelle Version des HIGH-LEIT enthält Änderungen, die die Datensicherheit erhöhen sowie einige Verbesserungen, die das Bedienen des Systems noch effektiver machen. Hier ist die neue Ereignisliste zu nennen, die mit ihren umfangreichen und schnellen Filterfunktionen eine Selektion von Einträgen besonders einfach macht. Außerdem neu: Die Attributliste, mit der die Informationen über die Textwortstruktur gesucht und dargestellt werden können.

Übersicht PDV-System Netzwerk



Neu ist darüber hinaus der PDV-Webserver, der weiteren Personen die Informationen aus dem PDV-System zugänglich macht, die den Prozess nicht steuern müssen. Über den normalen Web-Browser sind hier sehr einfach alle Anlagenbilder, Grafiken und Protokolle aufschaltbar. Auf diese Weise wird der Prozess quasi online einsehbar. Zur weiteren Auswertung können die Daten aus den Protokollen sogar auf den eigenen PC heruntergeladen werden.

Bei dem IT-Sicherheitsaudit, welches im Anschluss an die Arbeiten erfolgt ist, sind nur geringfügige Abweichungen von den Vorgaben festgestellt worden. Für den Fall, dass ein Standort ausfällt, wurden die Server auf zwei getrennte Standorte verteilt. So ergibt sich eine höchstmögliche Verfügbarkeit.

In nächster Zeit geht es auf den Kläranlagen an den Tausch der letzten Windows-PC gegen IGEL-Thin Clients, wobei ein Netzwerkrouter mit Mobilfunk-Ersatzweg eingesetzt wird. Die PDV-Notfallsysteme können dann entfallen. Für den Fall, dass das Netzwerk auch über den Ersatzweg nicht mehr verfügbar sein sollte, gibt es ersatzweise ein Notebook mit einem PDV-Notfallsystem, das zu der betroffenen Anlage gebracht werden kann.

Teilnahme am Projekt „Integrales SARS-CoV-2-Abwassermonitoring – Praxistest“

Das neuartige Coronavirus gibt zahlreiche Rätsel auf. An der Beantwortung einer der vielen Fragen arbeitet der Aggerverband als Praxispartner mit. Dabei geht es darum, über den Nachweis von SARS-CoV-2-Viren im Zulauf einer Kläranlage Rückschlüsse zu ziehen auf das Infektionsgeschehen in deren Einzugsgebiet. Seitens des Verbands sind die Kläranlagen Krummenohl und Engelskirchen beteiligt; bundesweit sollen an dem Forschungsprojekt des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung in Leipzig und der Technischen Universität Dresden rund 100 Kläranlagen mit dabei sein.

Nach dem 9. November 2020 war der Aggerverband Teilnehmer eines dreiwöchigen Probenahmeprogramms – mit dem Ziel, die bereits Erfolg versprechende Methode des SARS-CoV-2-Abwassermonitorings im großtechni-

schen Maßstab weiterzuentwickeln. Während dieser Zeit wurden arbeitstäglich eine 24-Stunden-Mischprobe aus dem Zulauf der Kläranlage sowie eine Stichprobe des Primärschlammes genommen. Die Proben gingen anschließend per Eilsendung nach Leipzig zur Analyse.

Bei diesem Projekt standen vor allem Fragen der repräsentativen Probenahme, der analytischen Aufbereitung und der modellbasierten Auswertung im Vordergrund. Nach Abschluss der Forschungsarbeit bekommt der Aggerverband ein Nutzungsrecht an den gewonnenen Ergebnissen.

Rezertifizierung des Technischen Sicherheitsmanagement

Der Aggerverband hat zum wiederholten Male erfolgreich an der TSM-Prüfung der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) teilgenommen und ist mit dem Qualitätssiegel Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) in den Sparten Abwasser sowie Planung und Bau ausgezeichnet worden.

Das TSM-Zertifikat bescheinigt dem Verband die sichere, wirtschaftliche und nachhaltige Abwasserentsorgung. Hauptbestandteile der einschlägigen Prüfung sind eine Kontrolle der Organisation des technischen Bereiches sowie der Qualifikation der Beteiligten. Die DWA-Experten begutachten zudem den technischen Zustand der Anlagen, die Organisation von Bereitschaftsdiensten und die Einhaltung von Sicherheitsbestimmungen. Das TSM ist ein Instrument der freiwilligen Selbstkontrolle.



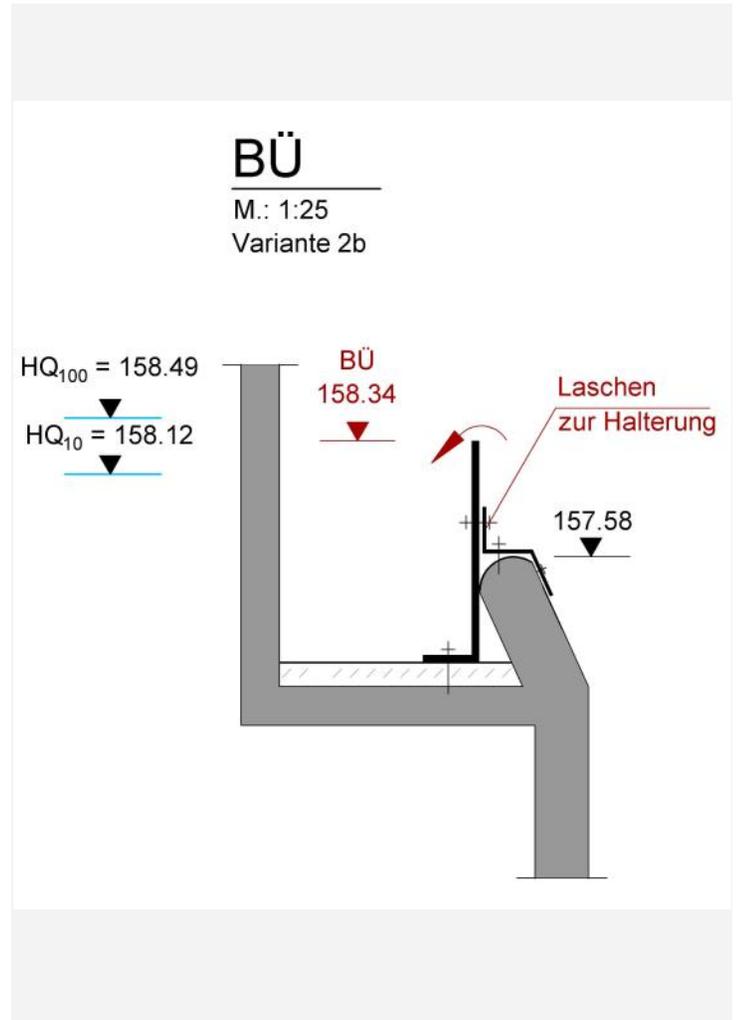
Hausinterne Arbeitsgruppe Rezertifizierung TSM

Planung

Regenüberlaufbecken Bünghausen, Stadt Gummersbach

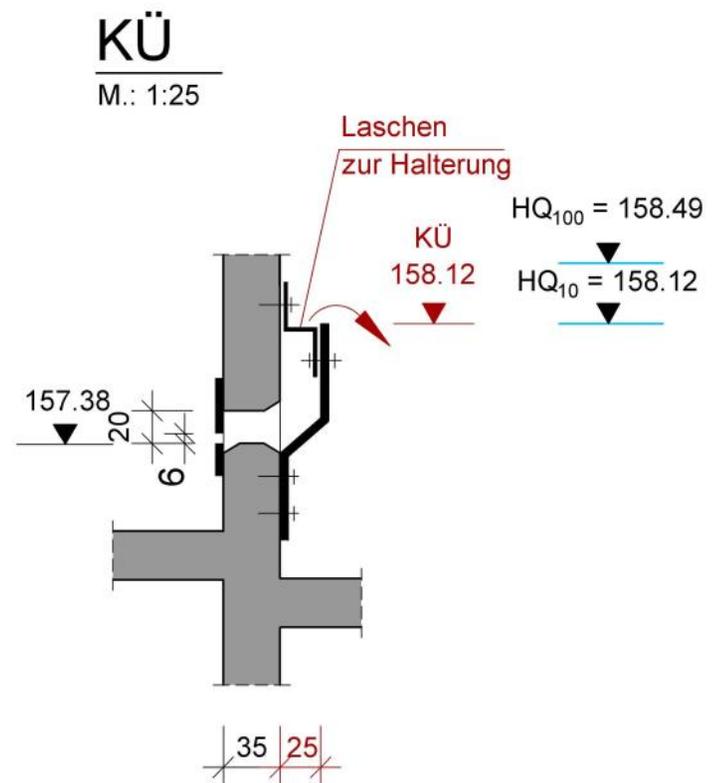
Im Ortsteil Bünghausen der Stadt Gummersbach, im Einzugsgebiet der Kläranlage Brunohl, liegt das Regenüberlaufbecken (RÜB) Bünghausen. Die Einleitungsstelle des RÜB gehört zum gesetzlich festgelegten Überschwemmungsgebiet der Agger. Bei Hochwasserereignissen in der Agger werden die Überlaufeinrichtungen (Klär- und Beckenüberlauf) des RÜB eingestaut.

Damit das RÜB zukünftig nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik hochwassersicher betrieben werden kann, ist geplant die Bauwerksschwellen von Klär- und Beckenüberlauf mit Blechen zu erhöhen. In dem Zug ist zudem die Öffnung des Klärüberlaufs zu verkleinern, um die klärtechnischen Bedingungen zu erfüllen. Die Bleche werden an den vorhandenen Bauwerksschwellen angebracht (siehe Abbildungen). Mit den Schwellenerhöhungen kann das RÜB künftig bis zu einem zehnjährigen Hochwasserereignis (HQ10) sicher betrieben werden.



Regenüberlaufbecken Höckergasse, Stadt Troisdorf

Sie gehören alle zum System des Altenrather Baches: Neun hintereinanderliegende Teichanlagen. In diese Teiche hinein entwässert das Regenüberlaufbecken (RÜB) Höckergasse, gelegen auf Troisdorfer Stadtgebiet. Um die stoffliche Belastung an der Einleitungsstelle weiter zu reduzieren, plant der Aggerverband die Montage eines Lamellenfeinrechens am Beckenüberlauf. Dieser Rechen hält die Grobstoffe aus dem Mischwasser durch das vertikale Lamellengitter zurück und verhindert die Einleitung in das Teichsystem. Somit verbleiben die Grobstoffe im RÜB.



Becken- und Klärüberlauf Regenüberlaufbecken Bünghausen

Das Bauwerk entwässert den nördlichen Teil der Ortslage Altenrath und entlastet die Teiche bei Starkregenereignissen. Unterhalb des Teichsystems fließt der Altenrather Bach durch eine Wiese entlang einer öffentlichen Straße und anschließend durch eine Bachverrohrung unter der Bundesautobahn der Sülz zu. Der Bereich des RÜB ist in der Vergangenheit daraufhin untersucht worden, ob das Gewässer und die Teiche in ihrer Ökologie durch die Einleitung negativ beeinflusst werden. Die Stelle zeigte erfreulicherweise einen guten ökologischen Zustand. Die geplante Maßnahme wird die Verhältnisse dort weiter verbessern.

Kläranlage Bickenbach, Gemeinde Engelskirchen

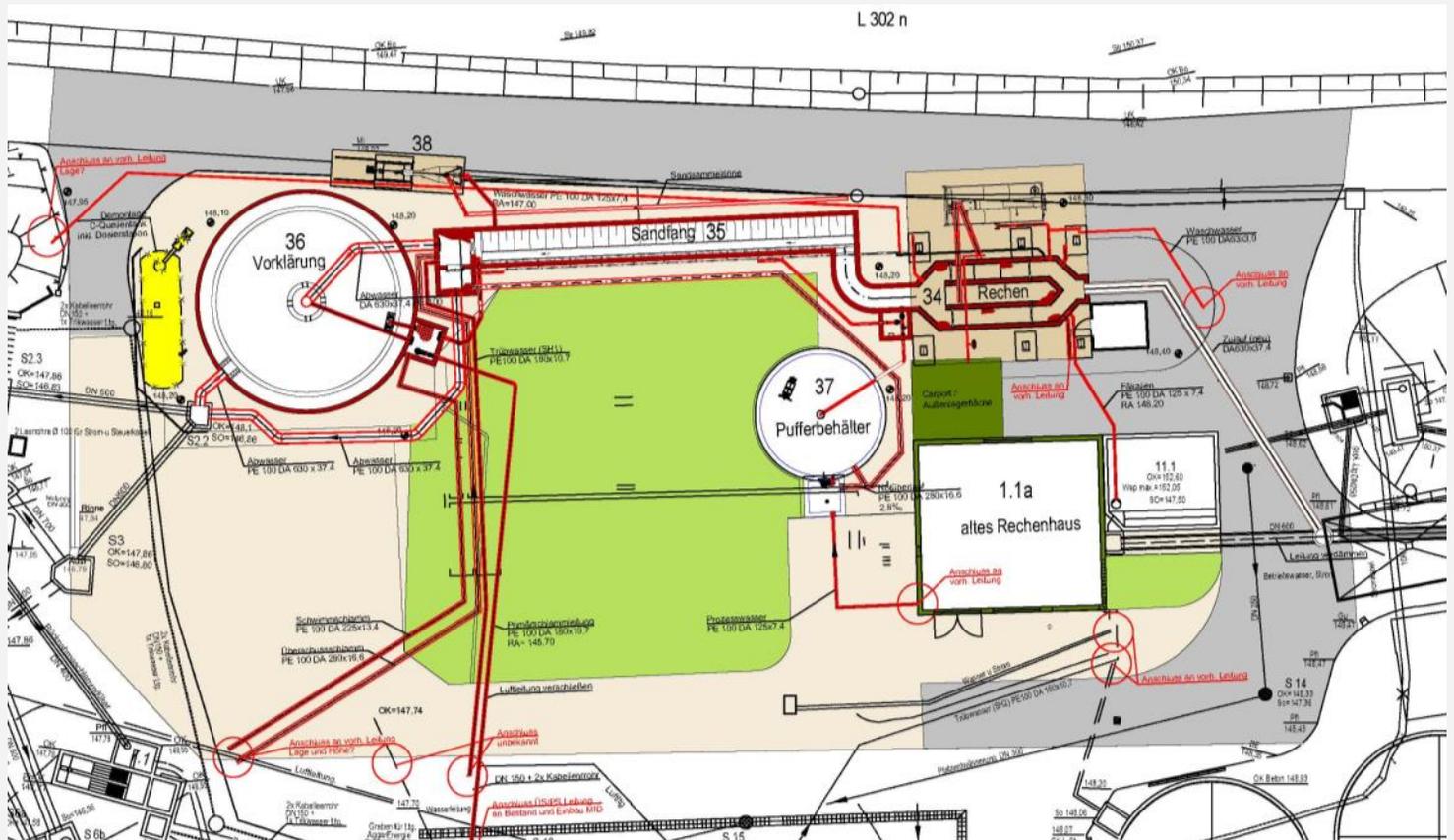
Die Kläranlage Engelskirchen-Bickenbach muss mit einer neuen mechanischen Reinigungsstufe versehen werden – die jetzige Einrichtung entspricht nicht mehr dem Stand der Technik und ist abgängig. Der Neubau war bei einer Wirtschaftlichkeitsberechnung als sinnvollste Lösung ermittelt worden.

Laut Planung ist vorgesehen, die neue Rechenanlage nicht mehr in einem massiven Gebäude, dem Rechenhaus, unterzubringen. Stattdessen soll sie durch ein Dach geschützt werden, getragen von einer Stahlkonstruktion.

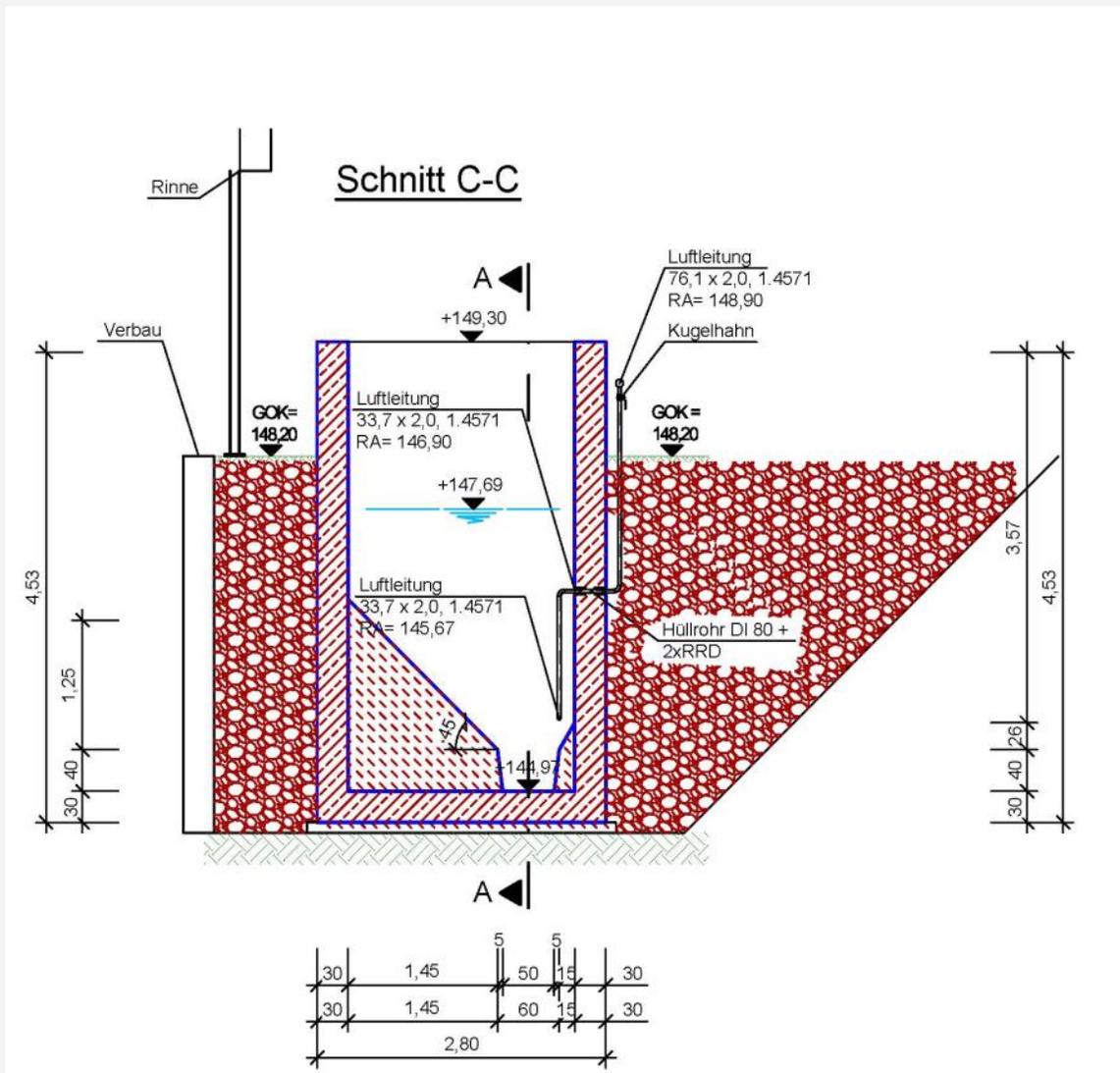
Somit wäre eine technische Lüftung unnötig, da ausreichend natürliche Lüftung vorläge. Zur Aufnahme der zugehörigen Schaltanlagen dient künftig eine neben der Rechenanlage liegende Betonfertigteilezelle. Die Lagerung des Rechenguts erfolgt demnächst in einem geschlossenen Container. Der neue Sand- und Fettfang soll als belüfteter Sandfang ohne separate Fettfangkammer ausgeführt werden. Die Druckluft für den belüfteten Sandfang erzeugt ein Drehkolbengebläse. Als Vorklärbecken ist ein einstraßiges Rundbecken geplant.



Entlastungserinne in das Teichsystem des Altenrather Bach

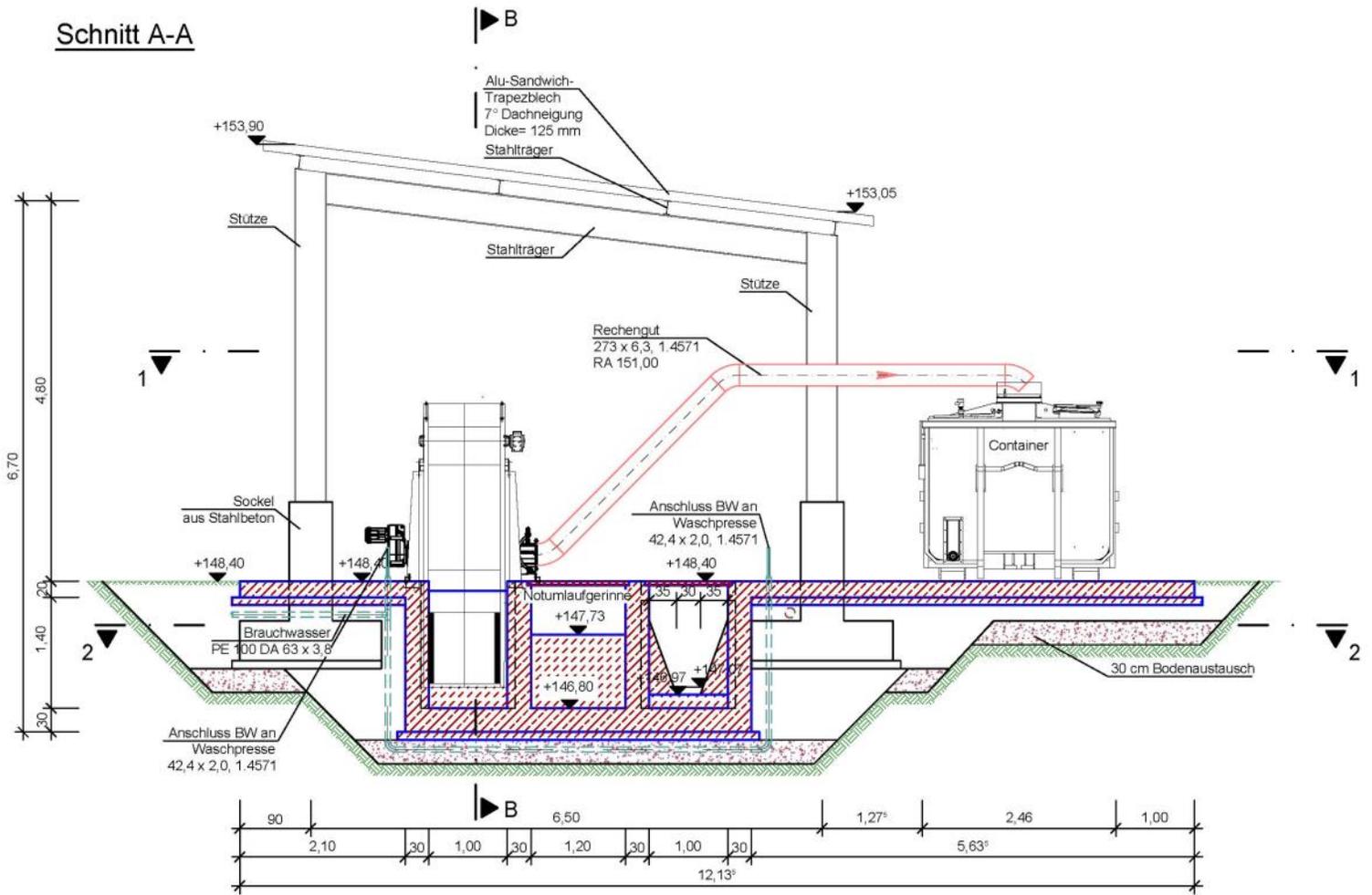


Lageplanausschnitt KA Bickenbach



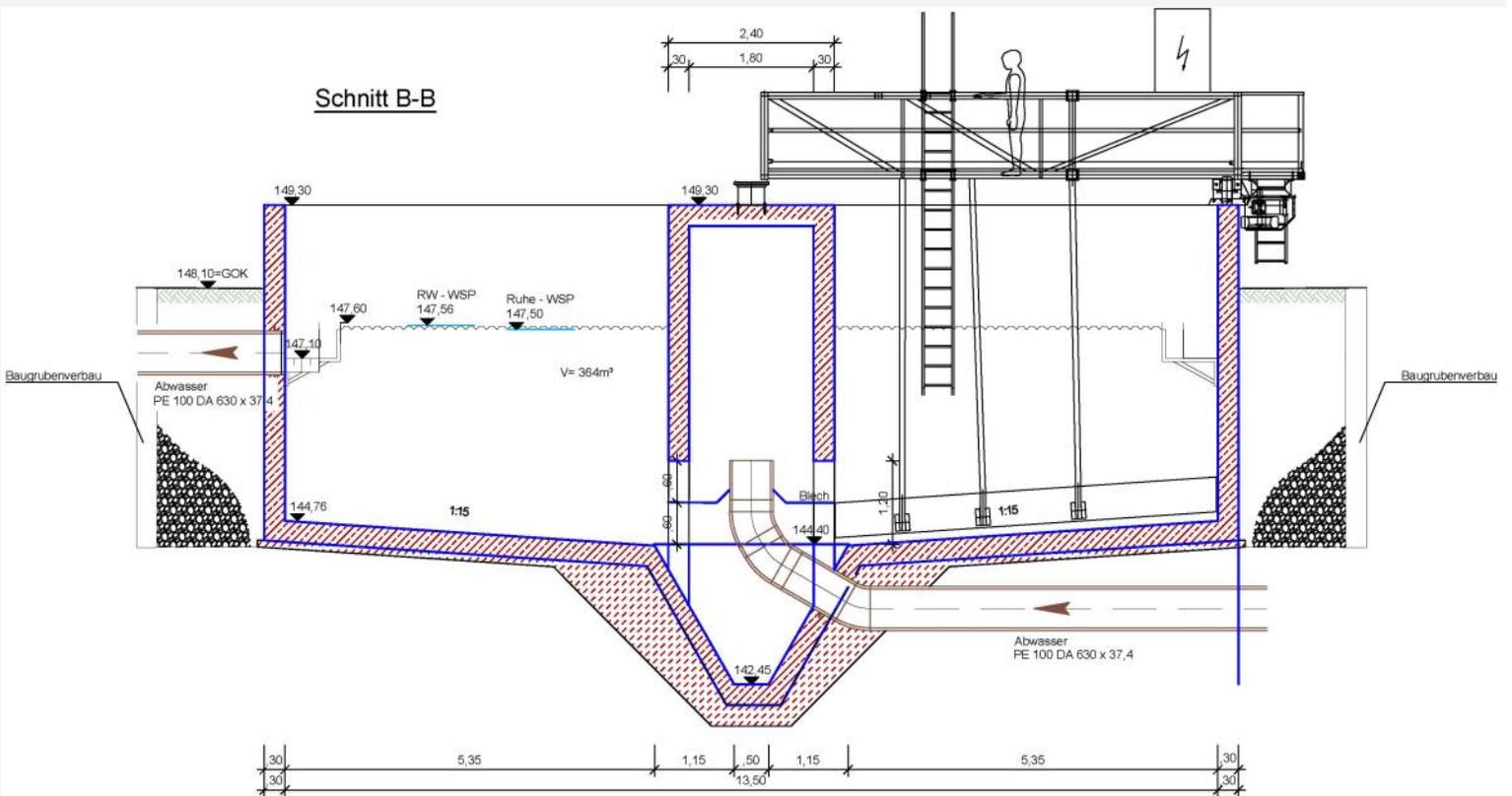
Planung Sandfang

Schnitt A-A



Planung Rechenanlage

Schnitt B-B



Planung Vorklärbecken

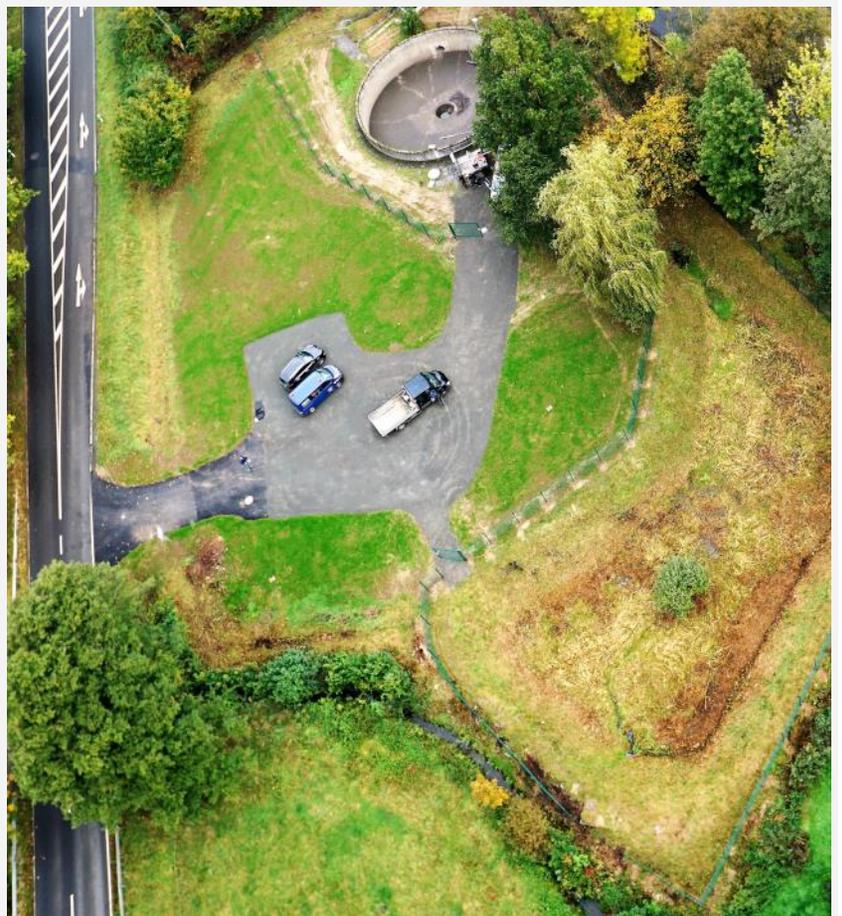
Abbruch der Kläranlage Marienfeld

Seit dem 30. März 2004 lag die Kläranlage Marienfeld in der Gemeinde Much still. Jetzt ist der Großteil der baulichen Anlagen abgerissen worden. Die entsprechenden Arbeiten dauerten von August bis Oktober 2020. Lediglich das Regenüberlaufbecken und das zum Schaltraum umgebaute Rechengebäude blieben vom Abbruch ausgenommen.

Entfernt wurden folgende Bauwerke:

- Betriebsgebäude
- Brauchwasserschächte
- Sandfang
- Überschussschlammeindicker
- Belebungsbecken
- Nachklärbecken
- Pflasterflächen

Die Schlüsselübergabe an den Fachbereich Sonderbauwerke erfolgte am 8. Oktober 2020. Die Kläranlage Marienfeld war ab 1972 in drei Bauabschnitten errichtet worden. Im Laufe der Jahre folgten noch zwei weitere Ausbaustufen. Die Stilllegung 2004 war nötig, da die Anlage den Anforderungen an die Abwasserreinigung nicht mehr gerecht wurde und der Werschtalsammler in Betrieb ging. Seitdem wird das Abwasser in der Kläranlage Büchel gereinigt.



Erweiterung des Betriebsgebäudes der Kläranlage Wiehl

Mit Hilfe einer Containerlösung konnten die räumlichen Verhältnisse an der Kläranlage Wiehl schnell und wirtschaftlich verbessert werden. Ein Doppelcontainer bietet nun Raum für den Aufenthaltsraum samt Küche sowie den Sanitärbereich der weiblichen Beschäftigten. Im Bereich des früheren Aufenthaltsraums wird jetzt die Schaltwarte errichtet. Diese Lösung fand rundum Anklang – vom Kläranlagenpersonal bis zum Meister.

Die Raumaufteilung im alten Betriebsgebäude entsprach nicht mehr den technischen Regeln für Arbeitsstätten. Dies galt sowohl für den Sanitärbereich, wo keine Geschlechtertrennung möglich war, als auch für den Bereich der Schaltwarte. Dort herrschten eingeschränkte Bewegungsfreiheit und Beeinträchtigungen durch Elektrosmog.

Neues Regenrückhaltebecken Schnellenbach

An die Stelle der abgerissenen Kläranlage Engelskirchen-Schnellenbach ist im Berichtsjahr ein Regenrückhaltebecken (RRB) getreten. Das RRB wurde in Gabionenbauweise errichtet und verfügt über ein Volumen von 2.100 Kubikmeter. Es ist dem vorhandenen Regenüberlaufbecken Schnellenbach nachgeschaltet. Bei starken Niederschlägen erfolgt nach der Rückhaltung eine auf 170 Liter pro Sekunde gedrosselte Ableitung des Wassers. Durch diese kontrollierte Einleitung in den Schnellenbach ergibt sich eine Reduzierung der hydraulischen Belastung für das aufnehmende Gewässer. Die Kosten für die Maßnahme betragen 500.000 Euro.



Sanierung der Zufahrtsbrücke über die Wisser in Volperhausen

Sie war als provisorische Baustellenzufahrt beim Erweiterungsbau der Kläranlage Morsbach-Volperhausen errichtet worden: Die Brücke über die Wisser. Doch das 1997 erstellte Bauwerk aus Stahlbetonfertigteilen auf einer Spundwand-Stahlunterkonstruktion blieb. Denn Bürger aus Volperhausen hatten sich für die Erhaltung der Brücke ausgesprochen und gegen den Rückbau und die Renaturierung des Bereichs. In Abstimmung mit der Gemeinde Morsbach kam es nicht zum Abriss.

Bei einer Prüfung im Jahr 2018 allerdings zeigten sich erhebliche Korrosionsschäden an der Stahlunterkonstruktion. Die Standsicherheit konnte nicht mehr gewährleistet werden, eine Reparatur der Brücke musste folgen. Im Frühjahr 2020 kamen Aggerverband und Gemeinde überein, das Bauwerk zu sanieren – unter Kostenbeteiligung der Kommune. Vorausgegangen waren mehrere Variantenuntersuchungen, Kostenschätzungen und ausführliche Abstimmungsgespräche. Die Brücke war nie dem öffentlichen Verkehr gewidmet worden, sondern befand sich nach wie vor im Eigentum des Aggerverbands.

Die entsprechenden Sanierungsarbeiten fanden im Frühling und Sommer 2020 statt. Dazu gehörten vorbereitende Tiefbauarbeiten, die Demontage der Geländer sowie die provisorische Verlegung von Kommunikationskabeln. Damit der erforderliche Schwerlastkran eingesetzt werden konnte, mussten zudem Last verteilende Stahltafeln in die Straße Zur Burg eingebaut werden. Am 17. Juni 2020 konnte der Kran schließlich die Stahlbetonträger abheben und seitlich auf einem zur Verfügung gestellten Privatgrundstück zwischengelagern. Die weiteren Arbeitsschritte erläutern die beigefügten Fotos.



Nach Demontage der korrodierten Auflagerträger ...



... und Sandstrahlen der Spundwände konnten die neuen verstärkten Träger eingebaut und mit Korrosionsschutz versehen werden.

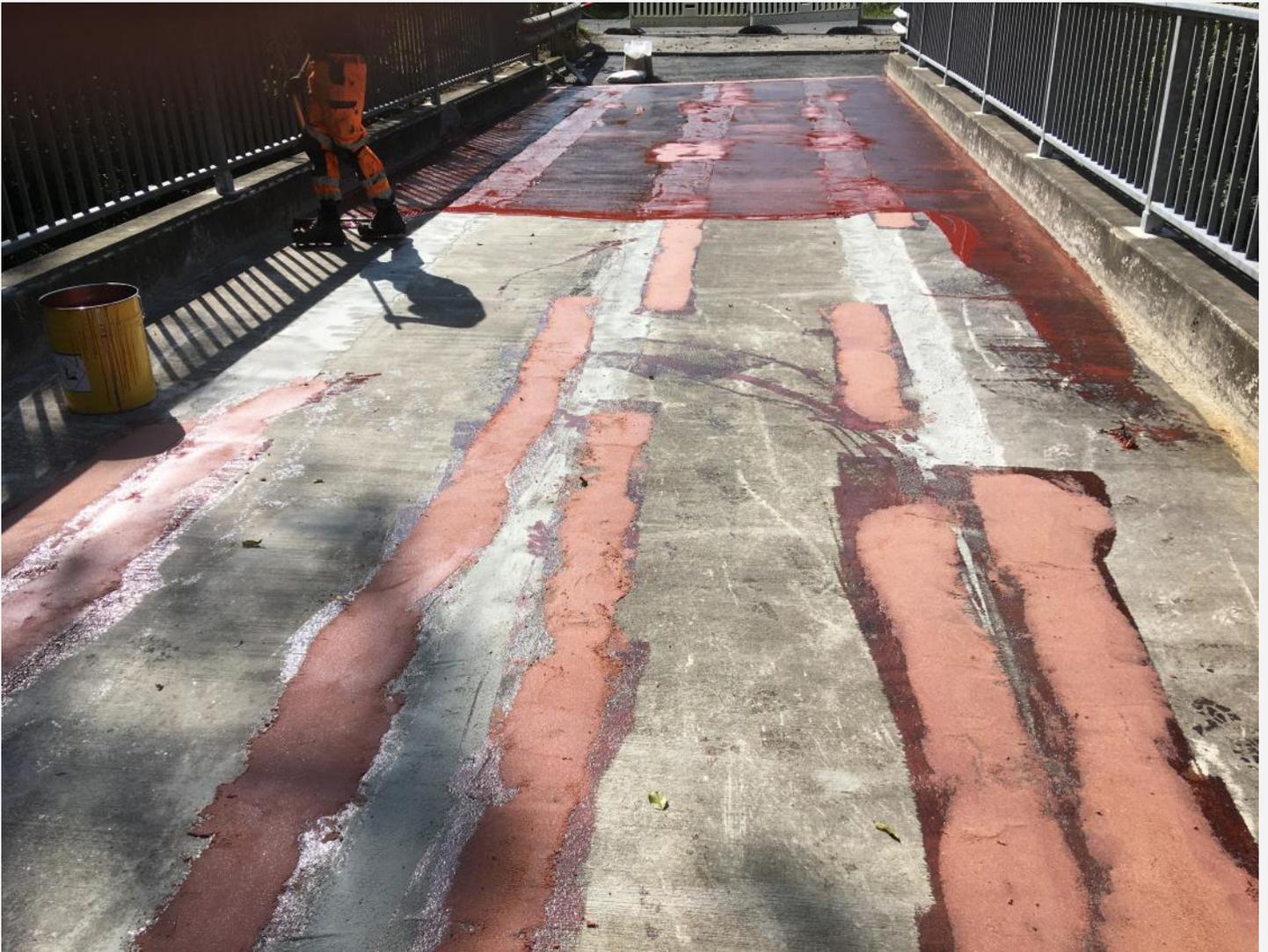
Nach der Arbeitsraumverfüllung wurden am 17. August 2020 mit den gleichen Anfahrtsschwierigkeiten des Krans die Stahlbetonfertigteile wieder eingebaut.



Aufgelegte Stahlbetonteile

Aggerverband Abwasser

Nun konnten die Widerlager wieder hergestellt werden und der Straßenbau beginnen: Mit Abdichtung der Fahrbahn auf der Brücke, Einbau der Gussasphalbfahrbahn und Anschluss der Rampen in Asphaltbauweise.



Abdichtung unter Schweißbahn



Fertige Brücke mit Anschluss an vorhandene Fahrbahn

Sonderbauwerke

Einbau eines Lamellenrechens am RÜB Weiden

Zum ersten Mal nutzt der Aggerverband bei der Gewässerreinigung ein Lamellenrechen: Der Aggerverband hat die Einrichtung im September 2020 am Regenüberlaufbecken Weiden installiert. Der Rechen filtert Grobstoffe aus dem abfließenden Wasser und führt diese der Kanalisation zu. Steigt das Wasser im Kanal bei Regen an, strömt das zu reinigende Mischwasser horizontal durch die Lamellen des Rechens zunächst ins Ablaufbauwerk – und dann ins Gewässer. Die Lamellen halten dabei Grobstoffe zurück.

Zwischen den einzelnen Lamellen ist ein Bronzekamm angeordnet, der die Grobstoffe anschließend wieder in die Kanalisation führt. Betriebsdaten und Störungen vom Rechen werden durch die Anbindung an die Prozessdatenverarbeitung sicher erkannt und sind entsprechend zu bearbeiten. Die Technik verhindert auf diese Weise dauerhaft den Eintrag von Grobstoffen ins Gewässer. Bei neuen Lösungen im Zusammenhang mit der Reinhaltung der Gewässer steht der Aggerverband in regem fachlichem Austausch mit der Bezirksregierung.



Leistungen des Kanalbetriebs

Der Aggerverband übernimmt Reinigung und Inspektion seiner Kanäle und Abwasseranlagen und vieler Mitgliedsgemeinden. Im zurückliegenden Jahr wurden folgende Leistungen erbracht:

- 661 km Kanalreinigung in den Mitgliedsgemeinden
- 151 km Kanalreinigung an den Transportsammlern des Aggerverbands
- 37.000 Stück gereinigte Sinkkästen der Kommunen
- 4.600 h Kanalinspektion
- 1.200 h Schachtinspektion
- 3.000 h Reinigungsarbeiten an Verbandsanlagen
- 3.500 h Reinigungsarbeiten an kommunalen Abwasseranlagen
- 200 h Pumparbeiten mit Traktor und mobiler Pumpe

Eine besondere Herausforderung war die Entleerung des Heilteichs in der Gemeinde Marienheide. Da sich an diesem rund 7.000 Kubikmeter fassenden Teich kein Grundablass befand, musste die Entleerung mit einer mobilen Pumpe durchgeführt werden, angetrieben durch den Traktor des Aggerverbandes.



Abfallentsorgung

Klärschlamm Entsorgung

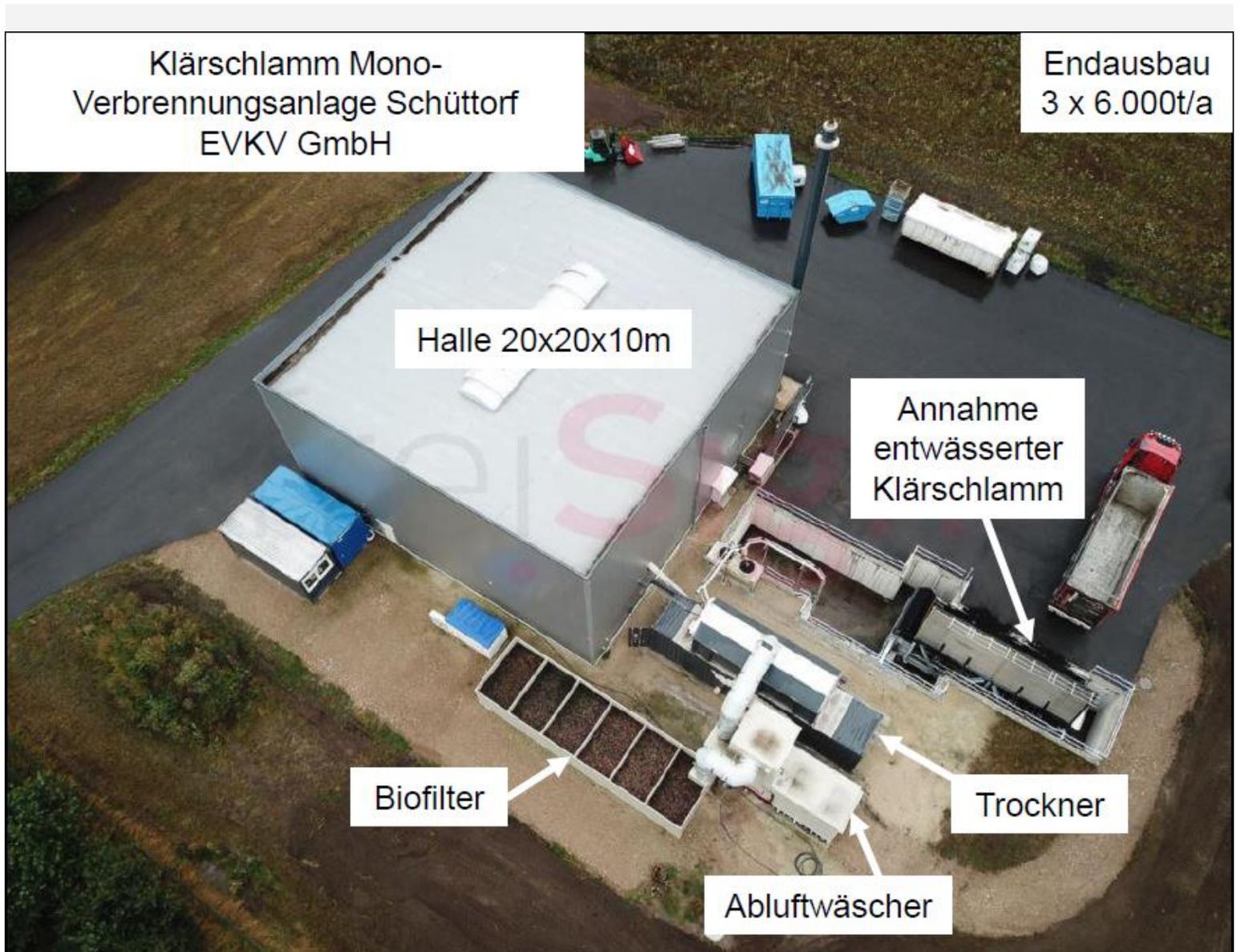
Nach wie vor gelangen die Klärschlämme des Aggerverbands zur Klärschlammverbrennungsanlage des Ruhrverbandes nach Werdohl-Elverlingsen – im entwässerten Zustand. Eine erneute Ausschreibung zur Entsorgung muss vermutlich erst im Frühjahr 2022 erfolgen. Im Rahmen der neu gegründeten Gesellschaft zwischen dem Aggerverband, mit dem Bergisch-Rheinischen Wasserverband, den Städten Düsseldorf und Münster sowie dem Wupperverband sind weitere Überlegungen angestellt worden. Diskutiert wird derzeit eine wirtschaftliche Optimierung der Anlieferungslogistik zur möglichen Klärschlammverbrennungsanlage am Standort Buchenhofen. Da der Aggerverband weitere Alternativen zur Entsorgung seines Klärschlammes prüft, sind in der Vereinbarung mit den Partnern auch Ausstiegsmöglichkeiten für den Verband enthalten.

Phosphor-Recycling

Ob das im Aggerverbands-Klärschlamm befindliche Phosphat, jährlich etwa 480 Tonnen P₂O₅, eventuell über ein alternatives thermisches Verfahren oder nach einer konventionellen Wirbelschichtverbrennung aus der Asche zurückgewonnen werden soll, ist noch nicht abschließend entschieden.

Anfang September wurde diesbezüglich das Verfahren der Firma Werkstätten GmbH in Augenschein genommen. Hierbei wird der Klärschlamm nach einer Trocknung in einem Drehrohr behandelt. Dieses Verfahren wird in Modulen angeboten, welche jeweils 6.000 t entwässerten Klärschlamm pro Jahr zu einem Düngemittel verarbeiten können.

Aus wirtschaftlichen Gründen und im Sinne der Nachhaltigkeit – Stichworte Transport und CO₂-Ausstoß – läge



Klärschlamm Mono-Verbrennungsanlage Schüttorf EVKV GmbH

Endausbau 3 x 6.000t/a

Halle 20x20x10m

Annahme entwässerter Klärschlamm

Biofilter

Trockner

Abluftwäscher

OS = Originalsubstanz

ein solches Verfahren neben der Kooperation mit dem Wupperverband ebenfalls im Lösungskorridor des Aggerverbandes.

Klärschlammwässerung

Der Vertrag mit der Firma Hock zur mobilen Klärschlammwässerung wurde in gegenseitigem Einvernehmen bis zum 31. Juli 2021 verlängert. Die Firma entwässert den Schlamm an den Standorten Rösrath, Leimbach, Donrath und Lindlar. Für die Zentrifugenanlagen in Kruppenohl, Bickenbach und Büchel hat der Fachbereich einen Wartungsvertrag für die speziellen Getriebe abgeschlossen – mit Blick auf die Betriebssicherheit und -kostenplanung. Aufgrund dieser Vereinbarung wurde bereits ein Aggregat generalüberholt und wieder in Betrieb genommen: Quasi im Neuzustand.

Rechengutentsorgung

Neben der Rechengutwäsche und der Verwendung der "Endlossäcke" wird das Rechengut auch in geschlossenen 1-m³-Boxen gesammelt. Dieses System der Fa. Reko ist inzwischen auf 11 Kläranlagen eingeführt.

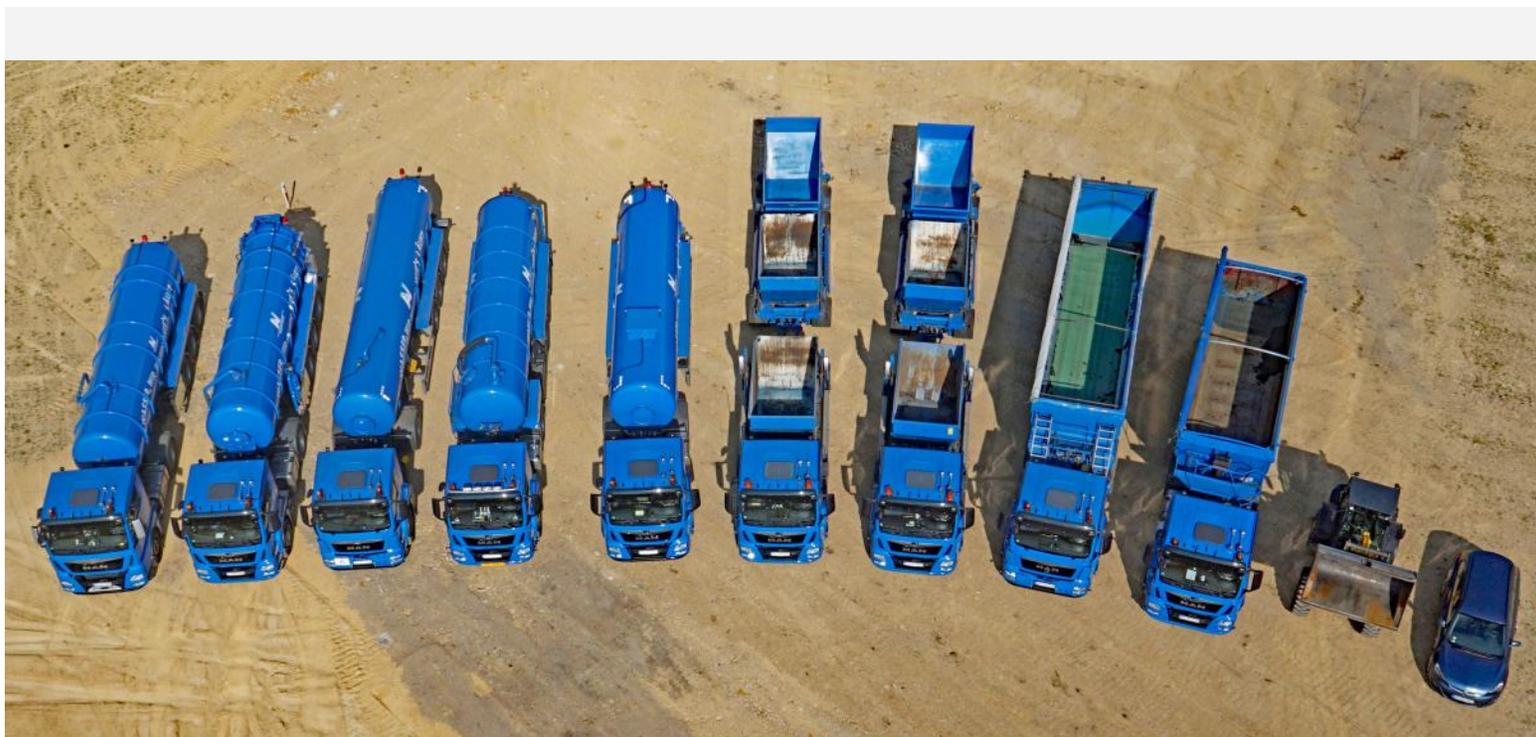
Am Ende dieser drei Wege steht jeweils die Verbrennung des Rechengutes in einer Restmüllverbrennungsanlage.

Sandfanggut und Abfälle aus der Kanalreinigung

Nach einer erfolgreich abgeschlossenen Ausschreibung werden nun die ungewaschenen Sandfangrückstände und die Kanalreinigungsabfälle in einer Anlage zur biologischen Bodenaufbereitung entsorgt. Aus diesem Grund ist die zentrale Waschanlage in Bickenbach vorübergehend außer Betrieb genommen worden. Dieser Entsorgungsweg bleibt noch bis Ende 2021 bestehen, eine erneute Ausschreibung ist geplant. Sollte sich hier nach keine wirtschaftliche Lösung anschließen, kann die Waschanlage nach kleineren Instandsetzungsarbeiten wieder aktiviert werden.

Fuhrpark Abfallentsorgung

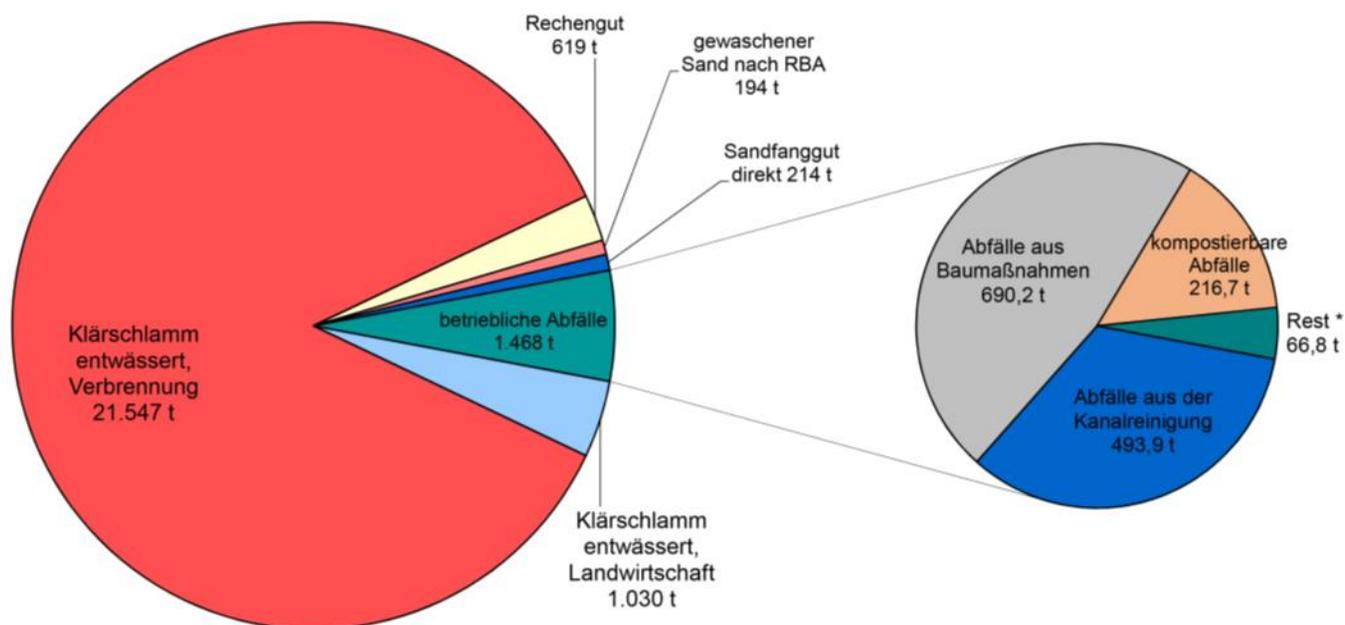
Der Ersatz des dritten Containerzuges erfolgte zugunsten eines Kipp-Sattelaufliiegerzuges. Das neue Fahrzeug verfügt über eine Ladekapazität von 26,5 statt 20,5 Tonnen Klärschlamm. Hiermit kann der gesamte Jahresanfall aus den beiden Siloanlagen Kruppenohl und Bickenbach abgefahren werden. Eine Fremdbeauftragung ist nun nicht mehr erforderlich. Durch die höhere Ladekapazität entfallen zudem Fahrten, was sich umweltschonend auswirkt.



Übersicht über anfallende Abfälle

Um einen Überblick über die Entsorgungssituation beim Aggerverband zu geben, sind im folgenden Diagramm die Abfallmengen des Jahres 2019 dargestellt.

Abfallwirtschaft 2019 - Mengen entsorgter Fraktionen



Gesamtentsorgungsmenge 2019
25.072 t

* Zusammensetzung "Rest":

- gefährliche Abfälle:	26,08 t, davon
Öl- und Abscheiderabfälle:	18,79 t
Aufsug- und Filtermaterialien:	0,78 t
Laborabfälle:	1,31 t
Baustellenabfälle:	3,76 t
alle anderen Fraktionen:	1,44 t
- nicht gefährliche Abfälle:	40,68 t, davon
gemischte Siedlungsabfälle:	5,69 t
Papier und Pappe/Karton:	9,44 t
gemischte Verpackungen:	15,05 t
Holz:	5,66 t
alle anderen Fraktionen:	4,84 t

Trinkwasser



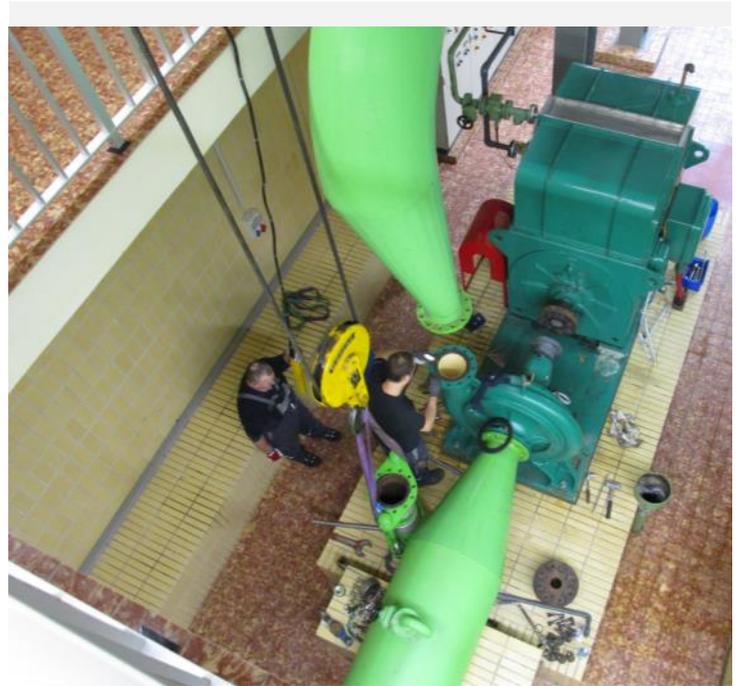
Wasserwerk Auchel: Deutliche Energieeinsparung

Pumpe 6 lebt – und wie! Das Aggregat ist im Werk des Herstellers komplett überholt worden und glänzt nun im Wasserwerk Auchel mit einer Leistungssteigerung von rund 30 Prozent im Vergleich zum Zustand vorher. Die 400 Kilowatt starke Pumpe war durch Dauerbetrieb stark geschädigt worden. 2018 hatte eine Effizienzanalyse ergeben, dass sie einen zu geringen hydraulischen Wirkungsgrad aufwies. Der Hersteller prognostizierte damals eine Leistungssteigerung nach der Überholung von 20 Prozent. Nun kann Pumpe 6 wieder für ihre wichtige Aufgabe eingesetzt werden: Täglich frisch aufbereitetes Trinkwasser in die Hochbehälter zu fördern.

Energie gespart wird auch bei den Leuchtmitteln: Die 85 alten Lampen in der großen Filterhalle des Wasserwerks Auchel sind durch deutlich effizientere LED-Leuchten ersetzt worden. Die neuen Lampen benötigen nur halb so viel Strom und sollen zudem eine längere Lebensdauer aufweisen.

Versorgungssicherheit für Meinerzhagen und Lüdenscheid

Das Pumpwerk Bredenbruch hat eine neue Pumpe erhalten und ist nun für Notstrombetrieb ausgelegt. Mit dieser Maßnahme sichert der Aggerverband die Versorgung der Städte Meinerzhagen und Lüdenscheid – selbst im Falle eines Stromausfalls. Die anspruchsvollen und umfangreichen Bauarbeiten beschäftigten alle Fachbereiche der Abteilung. Den erfolgreichen Abschluss bildete die Inbetriebnahme der neuen Pumpe im Mai 2020. Die Pumpe 1 ist mit einem Frequenzumrichter ausgestattet und fördert bei einem sehr guten Gesamtwirkungsgrad von 79 Prozent ein Volumen von 330 Kubikmetern Trinkwasser je Stunde in den Hochbehälter Volmekopf.



Photovoltaik an den Wasserwerken

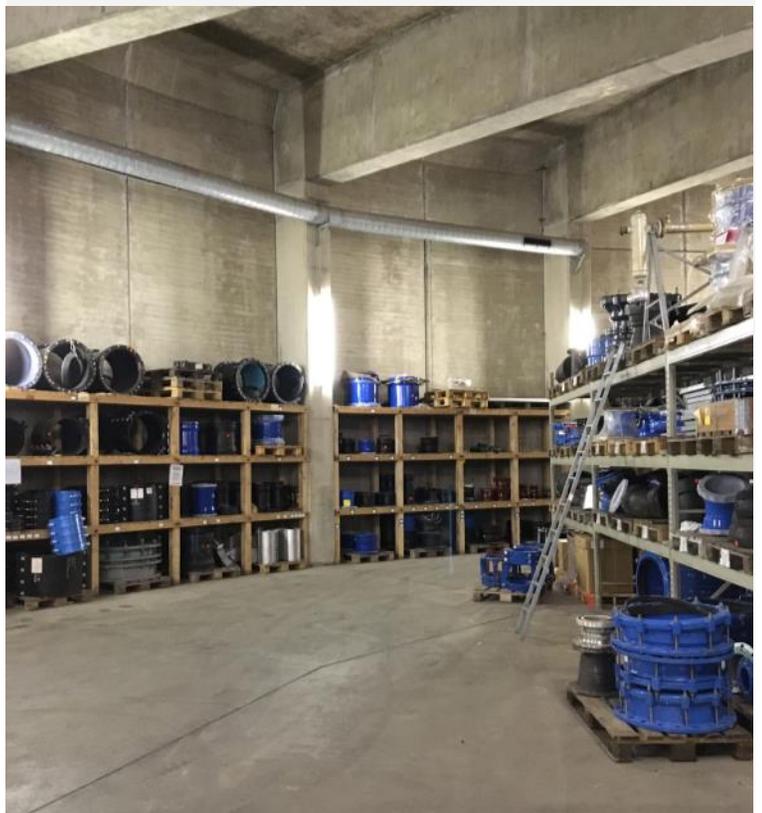
Der Aggerverband plant, an den Wasserwerken Auchel und Erlenhagen neue und effiziente Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) zu installieren. Der gewonnene Strom soll die Energiebilanz verbessern und ausschließlich vor Ort verbraucht werden.

Am Wasserwerk Auchel bietet sich zum Einbau einer PV-Anlage eine Dachfläche über der Filterhalle an – 60 Meter lang und etwa 10 Meter breit. Das Dach verzeichnet eine gegen Süden gerichtete Neigung von 22 Grad. Dort soll eine 280 Module umfassende Anlage mit einer Leistung von 90 Kilowattstunden/Peak (kWp) Platz finden. Umfangreiche Vorarbeiten an der Dachkonstruktion sind bereits abgeschlossen worden. Zusätzliche Beschichtungsarbeiten zur Behebung von Korrosionsmängeln an der Dacheindeckung stehen vor der Fertigstellung. Im Gegensatz zu Auchel muss am Wasserwerk Erlenhagen zunächst das Hauptdach neu erstellt werden. Die alte Dacheindeckung aus Well-Eternit ist marode und ungeeignet für eine langjährige Nutzung. Anschließend kann dort eine PV-Anlage mit rund 240 Modulen installiert werden.

Rohrnetz sichert Trinkwasserversorgung

Ein Rohrbruch war an einem Wochenende im April 2020 an der Hauptleitung im Mittelzentrum von Gummersbach aufgetreten. Das von dem Schaden kaum ein Trinkwasserverbraucher etwas bemerkt hat, lag an dem raschen Einsatz der Trinkwasserexperten des Aggerverbandes: Vom Techniker über den Facharbeiter bis zum Meister. So wie in diesem Fall gewährleistet der Rohrnetzbereich und die Streckenelektrik mit Leitstellenüberwachung die dauerhafte Trinkwasserversorgung zu jeder Zeit. Das schnelle Beheben eines Rohrbruchs funktioniert auch deshalb, weil der Aggerverband ein Materiallager betreibt, das systemrelevante Ersatzteile vorhält – mit Armaturen und Formstücken aller Rohrdimensionen.

Die fortlaufende Trinkwasserversorgung der Kunden konnte auch in einem weiteren Schadensfall sichergestellt werden. Bei der Verlegung von Glasfaserkabel durch eine Fachfirma wurde die Trinkwassertransportlei-



Rohrnetzlager

tung RS 4 mit einem Durchmesser von DN 350 vor der Ortschaft Gummersbach-Erlenhagen stark beschädigt. Die Leitung verläuft vom Wasserwerk Erlenhagen zum Hochbehälter Kerberg und versorgt das Mittelzentrum der Kreisstadt. Anwohner hatten trübes Trinkwasser und einen geänderten Wasserdruck bemerkt und sich an die Stadtwerke Gummersbach sowie den Aggerverband gewandt.

Die beschädigte Leitung musste außer Betrieb genommen werden. Das Gesundheitsamt, der Grundstückseigentümer und die Stadtwerke Gummersbach wurden darüber informiert. Unverzüglich leitete der Aggerverband die erforderlichen Arbeiten ein, um die Trinkwasserversorgung aufrecht zu erhalten. Der beschädigte Leitungsabschnitt wies einen Trümmerbruch auf. Ein Vertragsunternehmen des Verbands grub den Bereich frei, sodass die komplette Rohrlänge ausgetauscht werden konnte.



Doppelung der Trinkwasser – Fernverbindungsleitung Aggerverband – Kreis Altenkirchen

Man könnte sie als eine Art Lebensader für den Kreis Altenkirchen bezeichnen: Die Rohrstrecke 25a aus den 1970er-Jahren, die Trinkwasser vom Hochbehälter Freiheit bei Waldbröl bis zur nordrhein-westfälischen Landesgrenze transportiert. Über diese Leitung werden neben Ortschaften aus dem Oberbergischen rund 100.000 Einwohner in dem rheinland-pfälzischen Landkreis versorgt. Bis vor Kurzem übernahm nur diese eine Rohrstrecke die Versorgung. Doch im September 2020 konnte die parallel verlaufende Rohrstrecke 25b in Betrieb genommen werden – ein weiterer Beitrag zur Sicherung der Trinkwasserversorgung.

Denn zuvor konnte die Rohrstrecke 25a weder saniert noch kurzfristig zu Inspektions- oder Wartungsarbeiten außer Betrieb genommen werden. Es galt, die Lieferung von über 1.000 Kubikmeter Trinkwasser stündlich zu jedem Zeitpunkt zu gewährleisten. Nun haben sich die Vor-



Aggerverband Trinkwasser

aussetzungen geändert: Der Aggerverband hat die zweite Rohrleitung aus sechs Meter langen duktilen Gussrohren mit einem Innendurchmesser von 60 Zentimeter erfolgreich geplant und realisiert.

Begonnen mit dem Bau der sieben Kilometer langen Parallelstrecke wurde im Frühjahr 2019. Begünstigt durch die lang anhaltenden Trockenperioden ging der Rohrleitungsbau zügig voran – selbst in den sonst vom Hochwasser beeinträchtigten Tallagen, besonders in dem für gewöhnlich nassen Holpetal. Fertiggestellt sein sollte die Maßnahme im Juni 2020. Doch dann kam die Coronavirus-Pandemie dazwischen und führte zu Verzögerungen. So beeinträchtigte eine Werkschließung des Rohrherstellers in Frankreich den Fortgang der Bauarbeiten. Trotzdem betrug die Verzögerung nur wenige Monate, bis im September 2020 die neue Leitung fertiggestellt war.



Neue Trafos für mehr Sicherheit und Wirtschaftlichkeit

Einen großen Schritt in Richtung Betriebs- und Versorgungssicherheit wurde hinsichtlich der Stromversorgung unternommen: Bis Ende des Jahres wurden acht Transformatoren in den beiden Wasserwerken sowie den elf Pumpwerken erneuert. Die im Turnus von vier Jahren durchgeführte Prüfung durch eine Fachfirma hatte ungenügende Messergebnisse bei den Trafos zum Ergebnis. Es wurde auch festgestellt, dass der Wirkungsgrad der Trafos sich verschlechtert hatte. Langfristig war auch ein zuverlässiger Betrieb nicht gewährleistet, Der Austausch war somit wirtschaftlich und notwendig. Insgesamt sind 15 Trafos in den Einrichtungen in Betrieb.

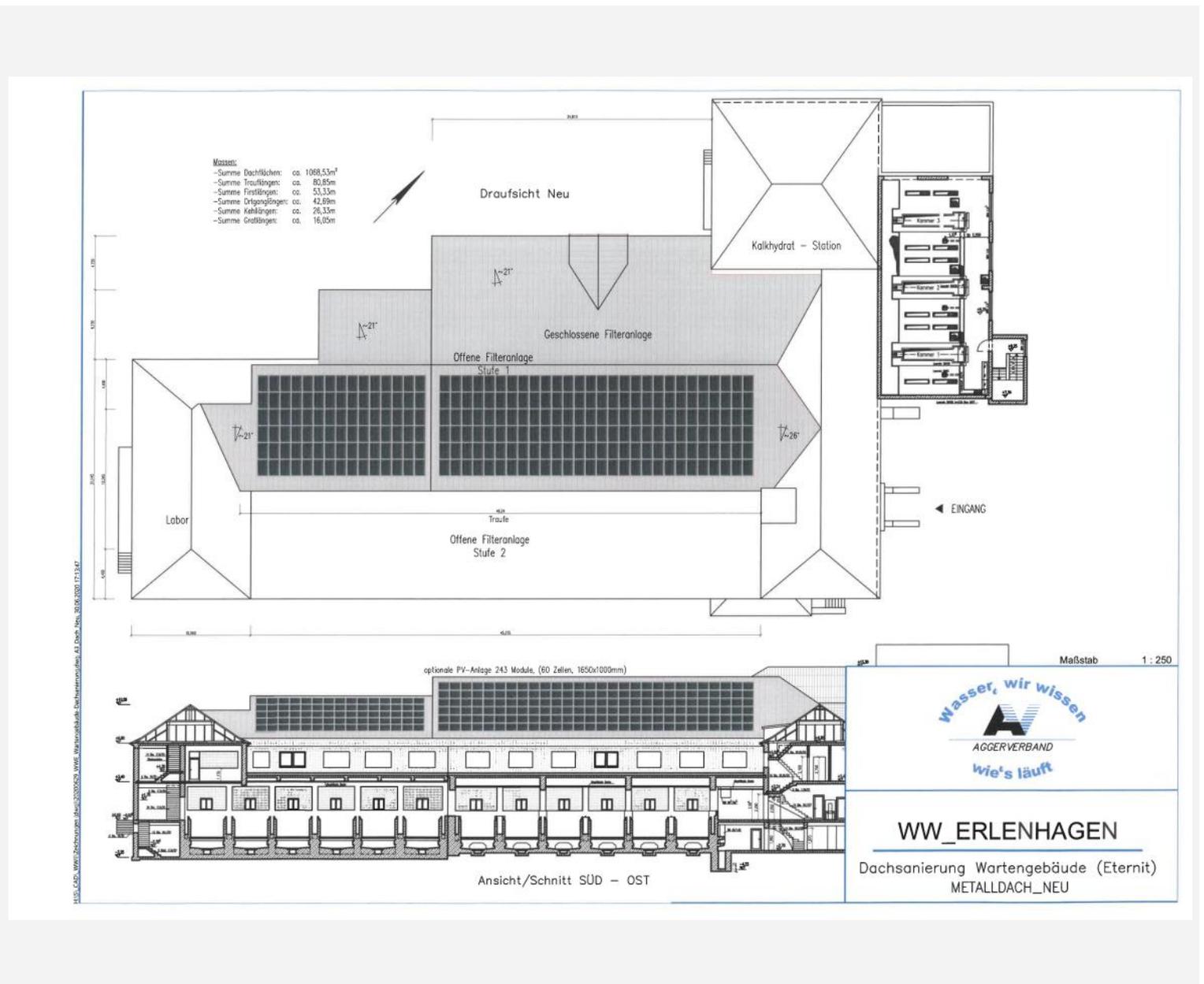


High-Leit-Update

Im Sommer 2020 hat das Leitsystem zur Fernsteuerung und Fernüberwachung unserer Anlagen ein Update erhalten – auch aufgrund von Forderungen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Bei dieser Gelegenheit sind die Server in dafür vorgesehene und sichere Räume eingebaut und voneinander getrennt worden. Wegen der guten Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Bereichen des Aggerverbandes und der Ausrüsterfirma des Leitsystems konnte ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden. Das bestätigte das BSI-Audit im September. Außerdem hat das Leitsystem an einigen Stellen Verbesserungen erfahren. Die Bedienung und die Auswertung von Meldungen und Messungen gelingen nun einfacher.

Photovoltaik-Anlagen an Hochbehältern und Pumpwerken

In den Hochbehältern und Pumpwerken des Aggerverbandes sind Batterieanlagen eingebaut. Sie sollen das Leitsystem und die IT-Technik in den Außenanlagen bei einem Stromausfall möglichst lange betriebsbereit halten. An dieser Stelle bietet sich Potenzial zur Kohlendioxid-Reduzierung durch die Nutzung von Photovoltaik-Anlagen. Es wurde daher eine Pilotanlage geplant, die helfen soll festzustellen, wie lange ein Hochbehälter energieautark betrieben werden kann. Das Ziel ist, bei Stromausfall möglichst lange autark vom Netz zu sein. Wenn durch die Pilotanlage genügend Fakten und Erkenntnisse vorliegen sollen weitere Standorte mit PV-Anlagen ausgerüstet werden, sowie die vorhandenen Anlagen mit einem Speicher nachgerüstet werden.



Aggerverband Trinkwasser

Beste Ergebnisse bei der TSM-Prüfung

Besser kann es nicht laufen: Bei der Überprüfung des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) im Bereich Trinkwasser blieben keine Fragen offen. Externe Fachleute stellten keinen Handlungsbedarf fest, alles wurde zur vollsten Zufriedenheit beantwortet. Bei der alle sechs Jahre stattfindenden Überprüfung standen am 20. und 21. Januar 2020 insgesamt 285 Fragen an. Zugrunde lag ein Leitfaden auf Basis des technischen Regelwerks des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfachs. Im Kern ging es um einen Katalog von Mindestanforderungen an das Trinkwasserversorgungsunternehmen. Der Katalog setzt einheitliche Maßstäbe hinsichtlich der Qualifikation des eingesetzten Personals, der technischen Ausstattung sowie der Organisation. Das Ziel dahinter: Eine sichere, nachhaltige und wirtschaftliche Trinkwasserversorgung. Von den geprüften 285 Fragen betrafen 139 den allgemeinen und 146 den fachspezifischen Bereich des Unternehmens. Nicht immer fiel die Beurteilung ohne Einwände aus wie diesmal: 2014 wurde Handlungsbedarf festgestellt.

Das Verfahren hat mehrere Vorteile: Durch die Überprüfung wächst die Sicherheit und das Vertrauen in die Abläufe im eigenen Betrieb. Erreicht wird das einerseits durch die kritische Auseinandersetzung mit den Fragen des Leitfadens, andererseits durch das Einschalten externer unabhängiger Fachleute. Die mindern das Risiko der Betriebsblindheit und hinterfragen gewachsene Strukturen. Darüber hinaus setzt die Überprüfung positive Signale gegenüber den Aufsichtsbehörden, etwa den Gesundheitsämtern und den Wasserbehörden – aber auch gegenüber den Mitgliedern des Aggerverbands.

Sanierung mit Zementmörtelauskleidung abgeschlossen

Fast 30 Jahre hat das umfangreiche Vorhaben in Anspruch genommen, jetzt ist die Sanierung der Trinkwasser-Transportleitungen des Aggerverbands vorläufig abgeschlossen. Seit 1991 waren die bis dahin teilweise unbeschichteten Leitungen nachträglich mit einer Verschleißschicht aus Zementmörtel versehen worden. Den Schlusspunkt setzte die gelungene Inbetriebnahme der Rohrstrecke 10 im Juni 2020. Jetzt sind rund 115 Kilometer aus verschiedenen Materialien bestehende Rohrleitungen des Verbandes mit Zementmörtel ausgekleidet.



Labor



Labor forciert die Digitalisierung

Im Zuge der Corona-Pandemie hat sich im Labor des Aggerverbands der bereits erreichte Digitalisierungsgrad bewährt. Als Vorteil erwies sich insbesondere die Möglichkeit, extern auf Labordatenbank und Qualitätsmanagementunterlagen zugreifen zu können. Drei Mitarbeiterinnen konnten kurzfristig ins Home-Office wechseln – ermöglicht durch engagierte Anpassungen der Abläufe und Ausweitung der digitalen Ablage. Der Einstieg in die Dokumentenverwaltung DocuWare seitens des Labors wurde erreicht mit der digitalen Archivierung der Probenahme-Protokolle.

Der Aggerverband realisierte eine Darstellung chemischer Messwerte und biologischer Untersuchungsergebnisse im Geoinformationssystem GIS. So konnten Messwerte des Labors erstmals direkt mit räumlichem Bezug zu den Probestellen an den Fließgewässern dargestellt werden. Darüber hinaus ist es nun möglich, die Analyse-daten im zeitlichen Verlauf der Untersuchungsjahre darzustellen. Diese direkten Visualisierungsmöglichkeiten sind äußerst wertvoll für die Auswertung der Analysen – zum Beispiel vor dem Hintergrund der Anforderungen durch die Europäische Wasserrahmenrichtlinie.

Ebenfalls zur verbesserten Nutzung der Labortätigkeiten wurde in der Labordatenbank eine digitale Speicher- und Auswertungsmöglichkeit für biologische Daten geschaffen. Dazu gehören Makrozoobenthos, Phytoplankton, Zooplankton, Arten und Taxa sowie begleitende Protokolle. Damit sind die biologischen Daten zukünftig digital für Zusammenstellungen und Auswertungen verfügbar.

Komplettiert hat das Labor die digitalen Neuerungen im Bereich Biologie/Gewässergüte durch die Generierung von biologischen Berichten aus der Labor-Information-Management-System (kurz LIMS) Datenbank – unter Nutzung des Programms Business Objekts (BO). Die auftrags-spezifischen, teilautomatisierten Berichtsroutinen ermöglichen verkürzte Bearbeitungszeiten sowie die Realisierung von regelmäßigen Abfrageroutinen nach Kunden-

anforderung. Zudem liegen so verbesserte Auswertungsmöglichkeiten vor, insbesondere für Trendanalysen. Die ersten Berichtsvorlagen wurden bereits erfolgreich in Betrieb genommen.

Labortätigkeiten in Pandemiezeiten

Die Corona-Pandemie stellte auch das Labor vor große Herausforderungen. Im Mittelpunkt stand die Aufgabe, den Schutz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der einen sowie die Aufrechterhaltung der Labortätigkeiten auf der anderen Seite verantwortungsvoll zu vereinbaren. Die Anforderungen an das Labor waren während der Pandemie unverändert und durchgängig gegeben. So galt es die Funktionen für den Aggerverband als kritische Infrastruktur aufrecht zu erhalten, u. a. die Überwachung der Einleitungen der Kläranlagen und die Qualitätssicherung in den Wasserwerkslaboren. Zu den unverzichtbaren Tätigkeiten gehörten auch die Laborleistungen in verordnungsrechtlich geregelten Bereichen, etwa Untersuchungen nach Trinkwasserverordnung.

Schließungen und Zutrittsverbote führten dazu, dass geplante Probenahmen nicht stattfinden konnten und dadurch Einnahmen entfielen – so in den Geschäftsfeldern Schwimmbäder/ Badegewässer, Industrie und vereinzelt auch Trinkwasser-Installationen, zum Beispiel in Altenheimen. Eine finanzielle Teilkompensation ist im Bereich Trinkwasser zu erwarten: Seit Ende 2019 fordern die Gesundheitsämter konsequent Gefährdungsanalysen auf Legionellen und erweiterte Umfänge bei der Untersuchung der Trinkwasserinstallation in öffentlichen Gebäuden auf mikrobiologische Parameter und Metalle.

Die 2020 forcierte Erweiterung der Untersuchungen in Kur-/Reha-Kliniken und Raststätten verfolgte das Labor mit diversen Ortsterminen und einer ersten Probenahme-Kampagne weiter.

Aktuelles aus dem Qualitätsmanagement

Zur Ablaufoptimierung hat das Labor seine Datenbank um eine automatische Benachrichtigung im Fall von Grenzwertverletzungen erweitert. Ergänzt wurde die Anpassung des Labor-Informations- und Management-Systems LIMS durch die Aufwertung der Sachgebietspostfächer. Das entlastet die Messenden, die im Fall einer Überschreitung bislang unverzüglich die zuständigen Sachbearbeiterinnen oder -bearbeiter benachrichtigen mussten. Die Übermittlung erfolgt durch die Automatisierung außerdem schneller und sicherer.

Ebenfalls zur Verschlinkung der Prozesse erfolgte eine Vereinfachung des elektronischen Qualitätsmanagement-Handbuchs „roxtra“. Da weitere Bearbeiterinnen und Bearbeiter eingebunden werden, entfällt schrittweise zeitaufwändiges Ein- und Ausschleusen von Dokumenten. Durch die Umstellung auf zweistufige Dokumente statt bislang dreistufige Freigaben reduziert sich der Bearbeitungsaufwand systematisch.

Am 4. November 2020 fand trotz der Corona-Pandemie erfolgreich und ohne festgestellte Abweichungen die planmäßige DAkKS-Begutachtung der Mikrobiologie statt. Aufgrund der nochmals gestiegenen Anforderungen lässt das Labor im Zuge dieser Überwachung die Notifizierung nach dem Fachmodul der 42. Bundesimmissionschutzverordnung, die Untersuchung von Rückkühlwerken, auslaufen.

Wiederaufnahme der Ausbildung Chemielaborant/-in 2021

Ab dem Jahr 2021 bildet der Aggerverband wieder Chemielaborantinnen und -laboranten aus. So soll es gelingen, auch zukünftig gute Fachkräfte zu sichern. Für den Ausbildungsverlauf ist ein neues Gesamtkonzept fertiggestellt worden. Die Ausbildung wird für die praktischen Lehrinhalte vollständig im AV-Labor stattfinden können. Dies soll die Auszubildenden künftig stärker an den Aggerverband binden und spart zudem Kosten.

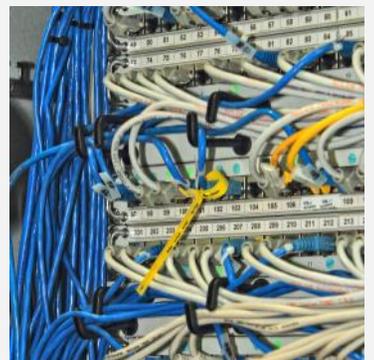
Geplant hatte das Labor 2020 diverse Aktivitäten, um junge Leute für eine Ausbildung beim Aggerverband zu gewinnen. Aufgrund der Pandemie musste der Großteil leider abgesagt werden, wozu auch der Workshop „Chemielaborant“ im Rahmen der Ausbildungsmesse in der Gummersbacher Halle 32 zählte. Um dennoch möglichst viele potenzielle Bewerberinnen und Bewerber zu erreichen, wurden alternative Wege eingeschlagen. Dazu gehörten Anzeigen auf der Aggerverbands-Homepage und in den Tageszeitungen sowie ein Interview über den Ausbildungsberuf in der Publikation „Karriere Bote“ mit einer jungen Mitarbeiterin, die ihre Ausbildung als Chemielaborantin im Labor im Jahr 2016 abgeschlossen hatte.



Wir bilden aus
www.aggerverband.de/karriere



Administration und Recht



IT-Sicherheitsaudit

Im September 2020 hat der Aggerverband sein zweites IT-Sicherheitsaudit mit Erfolg absolviert. Alle zwei Jahre muss die Erfüllung der Sicherheitsstandards gegenüber dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) nachgewiesen werden. Dies umso mehr, da der Aggerverband als sogenannte „kritische Infrastruktur“ gilt – wegen der Anzahl der Einwohner, deren Abwasser der Verband entsorgt und die er mit Trinkwasser versorgt. Deswegen werden auch an Teile der für den Betrieb verwendeten IT-Infrastruktur besondere gesetzliche Anforderungen gestellt.

Bei der mehrtägigen Prüfung traten nur wenige geringfügige Abweichungen von den Sicherheitsvorgaben zutage.



Serverraum

Personal und Soziales



Allgemeine Informationen

Die Aufgaben des Bereiches wurden im Jahr 2020 maßgeblich durch die Corona-Pandemie bestimmt. So galt es Arbeitszeiten anzupassen, Kinderbetreuungsprobleme zu lösen, als Ansprechpartner erreichbar zu sein und neben all dem: Gesund zu bleiben. Zugute kamen der Abteilung die bereits durchgeführten Schritte im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie. Dadurch war es umgehend möglich, mobiles Arbeiten und Telearbeit auszuweiten sowie digitale Personalakten zu bearbeiten. Zudem konnte der Pilotbetrieb des Personalportals – u. a. zur digitalen Erfassung von Abwesenheiten und Zeitbuchungen – auf den gesamten Aggerverband ausgedehnt werden. Daher waren alle Beschäftigten in der Lage, trotz Ausweitung der Tele- und mobilen Arbeitsplätze ihre Zeiten schnell und ohne viel Aufwand zu erfassen. Das Papierbelegaufkommen wurde dabei drastisch reduziert.

Viele Veranstaltungen oder Aktionen mussten situationsbedingt erst verschoben und dann doch abgesagt werden, so auch den für Mai 2020 avisierten Gesundheitstag. Das zehnköpfige Planungsteam hat aber die Hoffnung, das für 2020 vorgesehene Programm im Jahr 2021 anbieten zu können.

Alternativen für ausgefallene Präsenztermine konnten zum Teil mit zwei Online-Angeboten des Betrieblichen

Gesundheitsmanagements geschaffen werden. Der Kooperationspartner Rehaktiv Oberberg hat in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Forschungs- & Präventionszentrum Köln (FPZ) ein mehrwöchiges Ganzkörper-Kräftigungstraining namens „FPZ MultiFit“ angeboten. Zudem können alle Interessierten seit August 2020 Zugangsdaten für die „CASPAR HEALTH“- App über Rehaktiv erhalten. Dort wird ein individueller Trainingsplan bereitgestellt – mit den Bereichen Bewegung, Ernährung, Stressmanagement, Entspannung, Ergonomie und Gesundheitsinformationen, sowohl in der Theorie als auch mit Praxisübungen.

Großen Zuspruch seitens der Beschäftigten gab es für die vom Werksarzt angebotene Gripeschutzimpfung am 6. Oktober 2020. 64 Kolleginnen und Kollegen wurden mit einem Vierfach-Impfstoff behandelt.

Stattgefunden hat erfreulicherweise das FerienCamp für Kinder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wenn auch mit einigen situationsbedingten Änderungen. Nach dem Corona-Lockdown freuten sich elf Kinder auf ein vielfältiges Programm in der ersten Sommerferienwoche. Highlights waren eine ganztägige Kanutour auf der Aggertalsperre sowie der Besuch einer Kletter- und Boulderhalle.

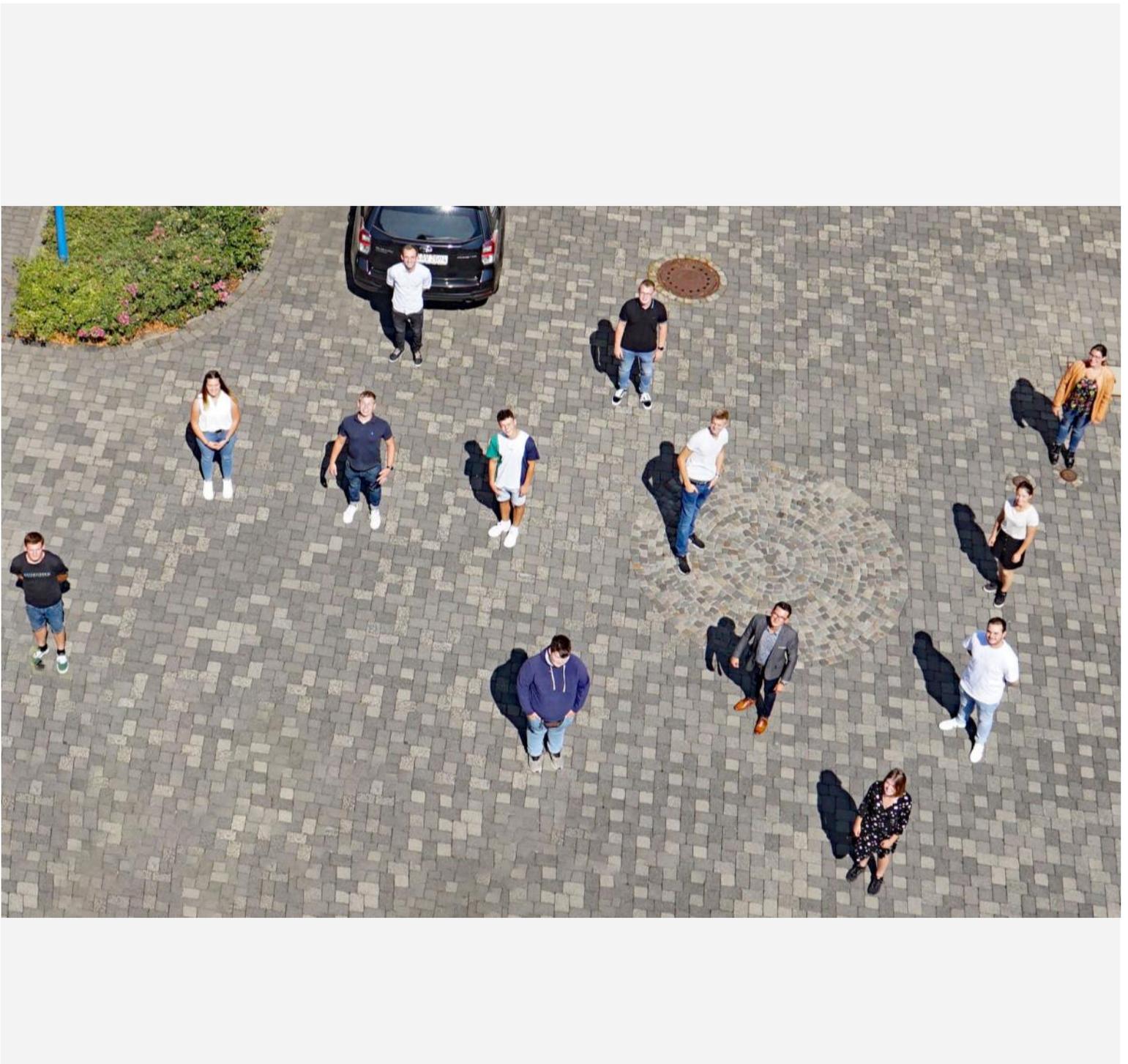


FerienCamp

Ausbildung

Sechs Auszubildende haben im Jahr 2020 ihre Ausbildung beim Aggerverband erfolgreich abgeschlossen. Im August 2020 sind insgesamt 13 neue Auszubildende des Verbands in das Berufsleben eingetreten, darunter zwei Frauen im dualen Studium für die Bereiche Bauingenieurwesen und Business Administration.

Aufgrund der Corona-Pandemie sind leider alle Ausbildungsmessen abgesagt worden. Der Aggerverband hofft, im kommenden Jahr wieder an den üblichen Messen teilnehmen zu können.



Statistik

Mit Wirkung zum 30. September 2020 sah die Beschäftigungsstruktur beim Aggerverband wie folgt aus:

Mitarbeiter	30.09.20	(30.09.19)
Gesamtmitarbeiter	396	392
davon Vollzeit	344	343
davon Teilzeit	52	50
davon befristet	11	12
davon beurlaubt, Elternzeit	15	14
davon ATZ Arbeitsphase	0	0
davon ATZ Freistellungsphase	0	0
Auszubildende	12	11
Leiharbeiter Ø	2	2

Ø Alter der Belegschaft	30.09.20	(30.09.19)
Gesamt	47,18	46,93
davon männlich	47,72	49,97
davon weiblich	45,52	46,31

Ø Betriebszugehörigkeit	30.09.20	(30.09.19)
Gesamt	18,69	19,41
davon männlich	18,83	19,21
davon weiblich	18,23	18,93

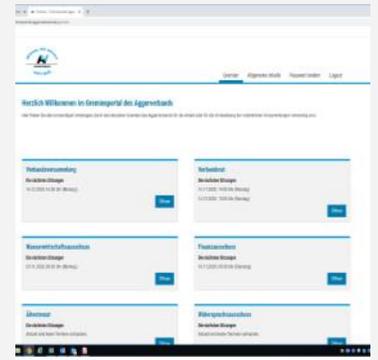
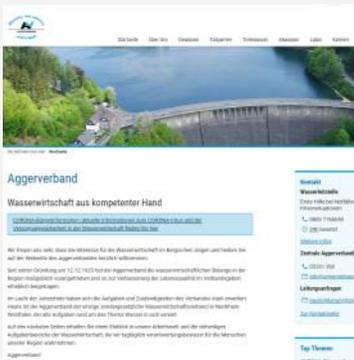
Fluktuation	30.09.20	(30.09.19)
Prozent	1,19 %	0,92 %

Arbeitssicherheit

Ständig die aktuelle Lage in Sachen Corona-Pandemie beobachten und bewerten: Diese Aufgabe bildete einen Schwerpunkt im Bereich Arbeitssicherheit – inklusive der daraus folgenden Anpassungen des Pandemieplanes sowie die Unterstützung der Abteilungen bei der Umsetzung von schützenden Maßnahmen.

Beim Explosionsschutz konnten im Berichtsjahr die Gefährdungsbeurteilungen für die Sonderbauwerke der Abteilung Abwasser fertiggestellt werden. Die nach Arbeitsschutzgesetz, Betriebssicherheitsverordnung, Gefahrstoffverordnung und Vorschriften der Berufsgenossenschaft erforderlichen Gefährdungsbeurteilungen und Betriebsanweisungen für Arbeitsmittel und Tätigkeiten wurden ergänzt und aktualisiert. Die Fachkräfte für Arbeitssicherheit im Aggerverband stellen die Erfüllung der gesetzlich geforderten Beratung, Begehungen und teilweise auch Prüfungen von Arbeitsmitteln sicher.

Der Aggerverband in der Öffentlichkeit



Abgesagte/verschobene Veranstaltungen

Coronabedingt musste der Aggerverband in diesem Jahr auf die Durchführung des Großteils seiner geplanten Veranstaltungen verzichten. Dort, wo es möglich war, wurden Versammlungen digital als Videokonferenz durchgeführt – oder die Veranstaltung wurde in das Jahr 2021 verschoben. So musste zum Beispiel die Bergische Wanderwoche abgesagt werden. Den Umständen der Pandemie zum Opfer fielen ebenso die vorgesehenen Pflanzaktionen zur Wiederaufforstung einiger durch den Borkenkäfer stark geschädigter Regionen. Diese Aktionen hatte der Aggerverband mithilfe ausgewählter Schulklassen aus Neunkirchen-Seelscheid und Gummersbach bereits organisiert.

19. Förderpreisverleihung im Rahmen des Weltwassertages im März 2020

Auch die Verleihung des jährlichen Förderpreises für herausragende Abschlussarbeiten mit wasserwirtschaftlichem Bezug an Absolventen der Technischen Hochschule Köln war betroffen; sie musste aufgrund der gegebenen Pandemie-Prävention postalisch erfolgen. Die Preisträgerinnen Sarah Khan und Jasmin Skibba, beide Bachelor of Engineering, erhielten eine Urkunde als Auszeichnung ihrer gleichwertig nebeneinander stehenden Arbeiten. Dazu kam jeweils ein Preisgeld in Höhe von 600 Euro.

Die Themen der herausragenden Arbeiten lauten: „Konzeptionierung einer Phosphor-Recyclinganlage zur regionalen Klärschlammverwertung“ (Sarah Khan) und „Bewertung des Sanierungserfolges und der Schadensentwicklung bei Kanälen in der Wasserschutzzone II in Köln“ (Jasmin Skibba). Aggerverband und Technische Hochschule hoffen, die persönliche Ehrung beider Preisträgerinnen anlässlich der 20. Förderpreisverleihung im Jahr 2021 nachholen zu können.

Aggerverband erhält DVGW-Auszeichnung TSM im Bereich Trinkwasser im Mai 2020

Der Aggerverband hat sich im Jahr 2020 erneut der freiwilligen Überprüfung seines technischen Sicherheitsmanagements (TSM) unterzogen. Die umfangreichen und arbeitsintensiven Vorbereitungen für die Wiederholungsprüfung im Bereich Trinkwasser haben sich gelohnt. So bestätigte die Prüfung durch die DVGW CERT-GmbH, dass die Unternehmensabläufe des Verbands rechtssicher organisiert sind. Nach ihrem zweitägigen Audit fanden die Prüfer lobende Worte für die Arbeit des Aggerverbandes. Die Strukturen seien perfekt auf das Unternehmen zugeschnitten, Defizite nicht erkennbar. Auch wurde dem Verband eine qualifizierte technische und personelle Ausstattung bescheinigt.



(v. l. n. r. Dieter Wonka, AL Trinkwasser; Prof. Lothar Scheuer, Vorstand; Wim Dissevelt, AL Talsperren und Fließgewässer)

Internet-Auftritt/digitaler Sitzungsdienst

Aktiv nutzen konnte der Aggerverband die veranstaltungsarme Zeit, um den neuen Internet-Auftritt des Aggerverbandes zu erstellen, der abteilungsübergreifend in sechsmonatiger Arbeitszeit realisiert worden war. Übersichtlichkeit, intuitive Bedienbarkeit und Barrierefreiheit waren die herausragenden Kriterien, an denen sich die Erstellung des neuen Web-Auftrittes ausgerichtet hatte. Von Stellenausschreibungen über Vergaben, dem Freizeitangebot an den Talsperren bis zu aktuellen Presseberichten ist es gelungen, dem Webseiten-Besucher einen spannenden und informativen Einblick in die Arbeit des Aggerverbandes zu bieten.

Das jüngste Projekt ist die erfolgreiche Installation des „Digitalen Sitzungsdienstes“, einem mit Passwort geschützten Bereich für Gremienmitglieder. Das Angebot ermöglicht den papierlosen Datenaustausch als Vor- oder Nachbereitung der Gremiensitzungen des Aggerverbandes.

des. Der innovative Dienst ist über die neue Webseite erreichbar und wird zukünftig personelle Ressourcen entlasten, die Umwelt schonen, sowie Papier und Porto sparen.

Kommunalwahlen und Gremien-Besetzung

Die am 13. September 2020 in Nordrhein-Westfalen stattgefundenen Kommunalwahlen haben Auswirkungen auf die Besetzung der Gremien des Aggerverbandes. Über 30 Personen werden von den Mitgliedskommunen jetzt neu als Delegierte in die Verbandsversammlung entsandt – oder als neue Mitglieder des Verbandsrates oder der Ausschüsse zur Wahl vorgeschlagen. Ihre endgültige Wahl findet in der nächsten Sitzung der Verbandsversammlung am 25. Januar 2021 statt.

The screenshot shows the 'Gremienportal des Aggerverbands' website. At the top left is the logo with the text 'Wasser, wir wissen' and 'Wie's läuft'. The navigation menu includes 'Gremien', 'Allgemeine Inhalte', 'Passwort ändern', and 'Logout'. The main heading is 'Herzlich Willkommen im Gremienportal des Aggerverbands', followed by a sub-heading: 'Hier finden Sie alle notwendigen Unterlagen, die in den einzelnen Gremien des Aggerverbands für die Arbeit oder für die Vorbereitung der ordentlichen Versammlungen notwendig sind.' Below this are six cards, each representing a committee and its next meeting:

- Verbandsversammlung**: Die nächsten Sitzungen: 14.12.2020, 16:00 Uhr (Montag). Button: Öffnen
- Verbandsrat**: Die nächsten Sitzungen: 16.11.2020, 14:00 Uhr (Montag); 14.12.2020, 15:00 Uhr (Montag). Button: Öffnen
- Wasserwirtschaftsausschuss**: Die nächsten Sitzungen: 09.11.2020, 09:30 Uhr (Montag). Button: Öffnen
- Finanzausschuss**: Die nächsten Sitzungen: 10.11.2020, 09:30 Uhr (Dienstag). Button: Öffnen
- Ältestenrat**: Die nächsten Sitzungen: Aktuell sind keine Termine vorhanden. Button: Öffnen
- Widerspruchsausschuss**: Die nächsten Sitzungen: Aktuell sind keine Termine vorhanden. Button: Öffnen



Startseite Über Uns Gewässer Talsperren Trinkwasser Abwasser Labor Karriere Service



Sie befinden sich hier: [Startseite](#)

Aggerverband

Wasserwirtschaft aus kompetenter Hand

[CORONA-Bürgerinformation: aktuelle Informationen zum CORONA-Virus und der Versorgungssicherheit in der Wasserwirtschaft finden Sie hier](#)

Wir freuen uns sehr, dass Sie Interesse für die Wasserwirtschaft im Bergischen zeigen und heißen Sie auf der Webseite des Aggerverbandes herzlich willkommen.

Seit seiner Gründung am 12.12.1923 hat der Aggerverband die wasserwirtschaftlichen Belange in der Region maßgeblich vorangetrieben und so zur Verbesserung der Lebensqualität im Verbandsgebiet erheblich beigetragen.

Im Laufe der Jahrzehnte haben sich die Aufgaben und Zuständigkeiten des Verbandes stark erweitert. Heute ist der Aggerverband der einzige sondergesetzliche Wasserwirtschaftsverband in Nordrhein-Westfalen, der alle Aufgaben rund um das Thema Wasser in sich vereint.

Auf den nächsten Seiten erhalten Sie einen Einblick in unsere Arbeitswelt und die vielseitigen Aufgabenbereiche der Wasserwirtschaft, die wir tagtäglich verantwortungsbewusst für die Menschen unserer Region wahrnehmen.

Aggerverband

Wasser, wir wissen wie's läuft

Aktuelles / Presse

Alle Nachrichten des Aggerverbandes finden Sie in unserem [Presse-Bereich](#).

07.09.2020 | Pressemitteilung

Aggerverband stellt Regenrückhaltebecken in Engelskirchen-Schnellenbach fertig



Nach dem Abbruch der aus dem Jahr 1968 stammenden und seit 1996 stillgelegten Kläranlage Engelskirchen-Schnellenbach im Herbst letzten Jahres, errichtete der Aggerverband an gleicher Stelle ein Regenrückhaltebecken. Der im April dieses Jahres begonnene Bau konnte im vergangenen Monat in Betrieb genommen werden.

[weiterlesen](#)

01.09.2020 | Pressemitteilung

Beidseitige Sperrung der Hagener Straße durch Forstarbeiten



Im Rahmen der ordnungsgemäßen Forstwirtschaft führt der Aggerverband in der Zeit vom 02. September bis 08. September 2020 Forstarbeiten an der Hagener Straße in Engelskirchen-Schnellenbach durch. Alle Leitungen des Netzbereichs sind...

Kontakt

Wasserleitstelle

Erste Hilfe bei Notfällen und Krisensituationen

☎ 0800 7766655

🕒 24h besetzt

[Weitere Infos](#)

Zentrale Aggerverband

☎ 02261 360

✉ info@aggerverband.de

Leitungsanfragen

✉ bauleitplanung@ag...

[Zur Kontaktseite](#)

Top Themen

CORONA-Bürgerinformation & FAQs >

Aktuelles / Presse >

Vergaben / Ausschreibungen >

Pegeldaten >

Karriere >

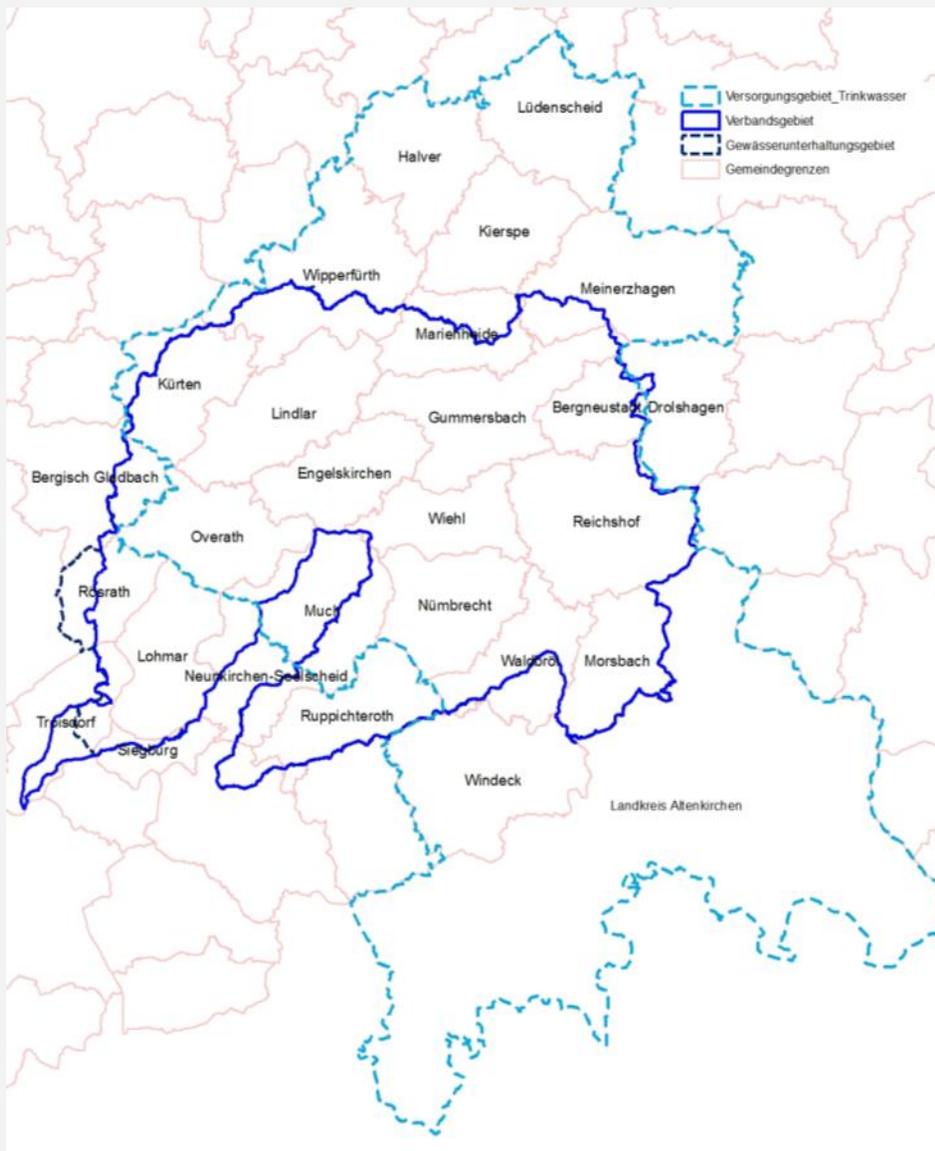
Immobilien >

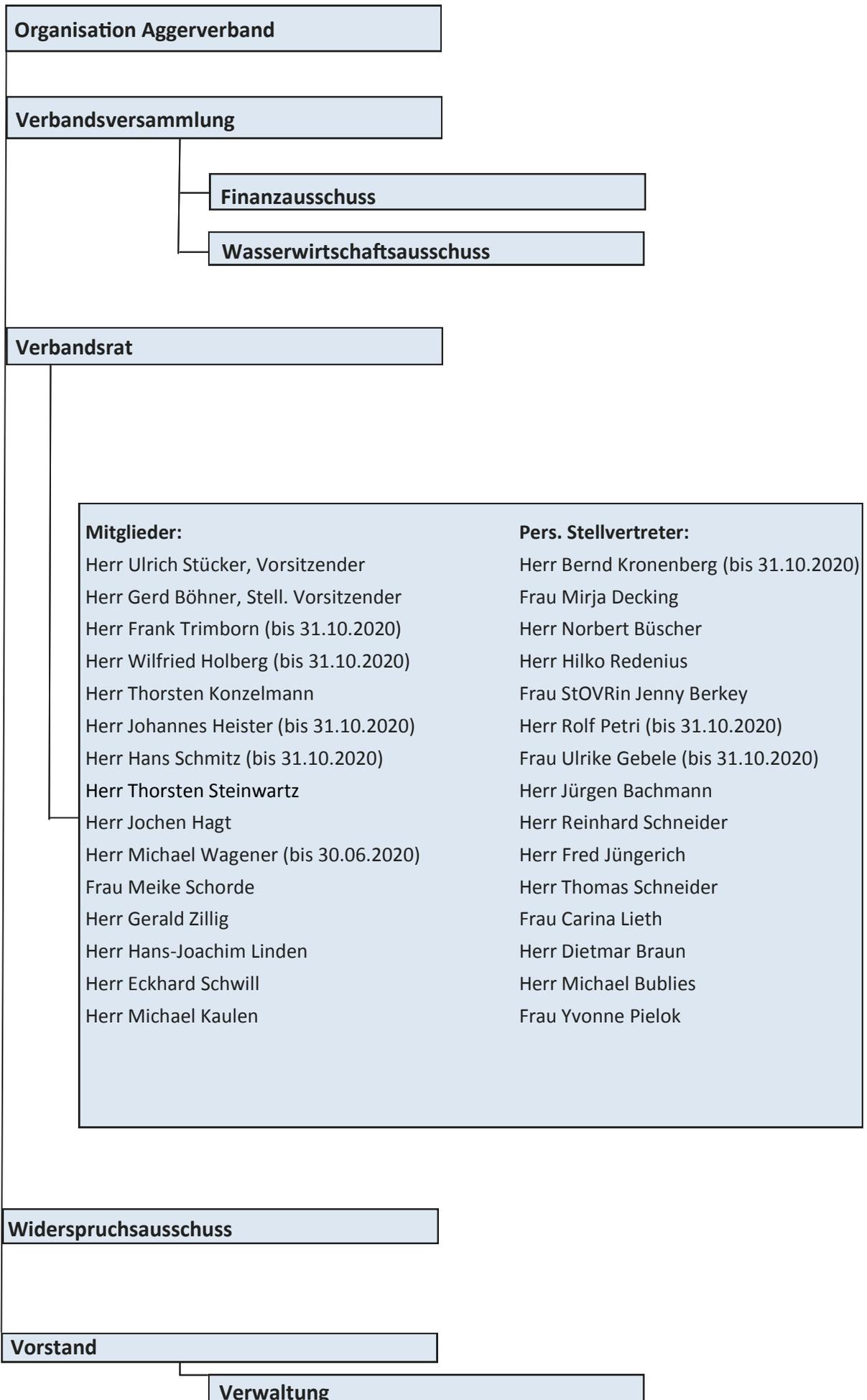
Kontakt >

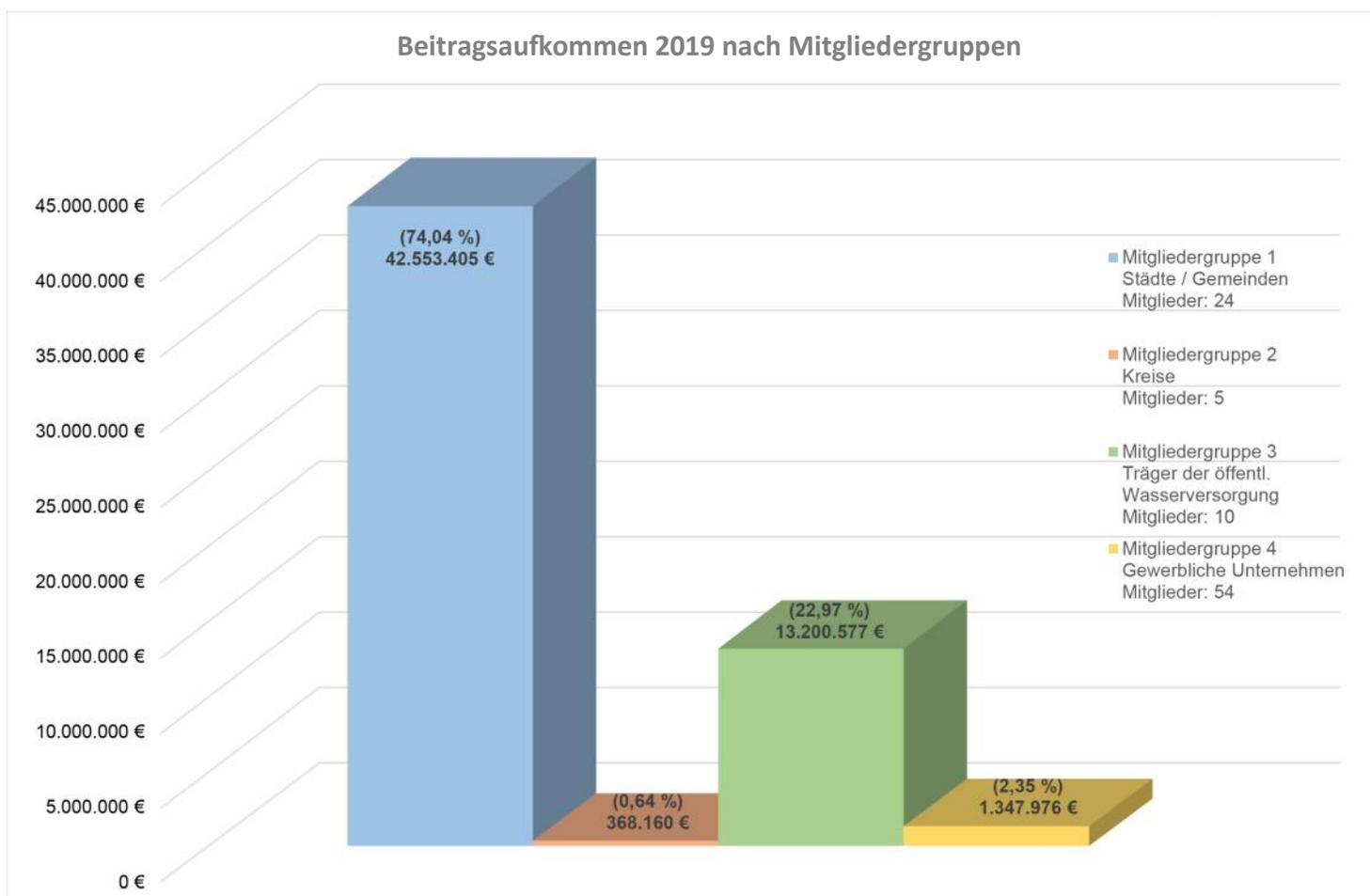
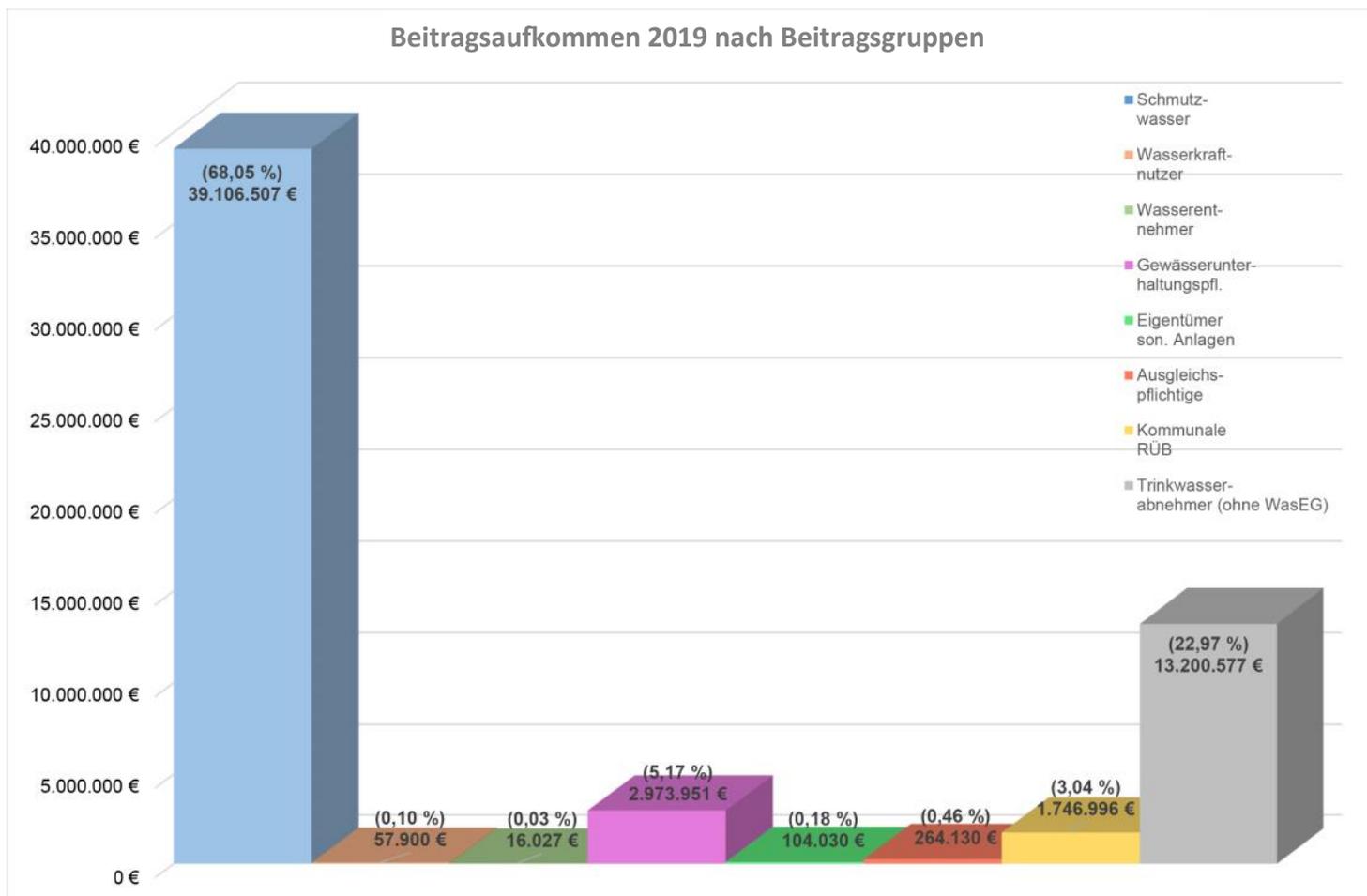
Karriere

Beim Aggerverband arbeiten rund 400 Menschen. Wenn auch Sie sich für eine Beschäftigung beim Aggerverband interessieren, eine Ausbildung oder ein...

Verbandsstruktur und Finanzen







Zur Prüfung des Jahresabschlusses wurde von der Verbandsversammlung die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Weber & Thönes GmbH, Reichshof, bestellt. Diese hat den Jahresabschluss 2019 geprüft und am 18. März 2020 ein uneingeschränktes Testat erteilt. Die Verbandsversammlung soll den Jahresabschluss 2019 in ihrer Sitzung am 25. Januar 2021 beraten und dem Vorstand Entlastung erteilen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahr 2019

		<u>2019</u> <u>EUR</u>	<u>2018</u> <u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse	65.507.598,93		65.671
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands der in Ausführung befindlichen Bauaufträgen	15.182,03		-76
3. andere aktivierte Eigenleistungen	1.702.409,45		1.606
4. sonstige betriebliche Erträge	<u>1.404.898,84</u>	68.630.089,25	1.164
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-7.416.267,72		-7.131
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-5.678.764,85</u>	<u>-13.095.032,57</u>	<u>-4.949</u>
Rohergebnis		55.535.056,68	56.285
6. Personalaufwand			
a) Bezüge, Löhne u. Gehälter	-22.623.605,79		-21.909
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung u. für Unterstützung davon Altersversorgung 2.073 TEUR (im VJ: 1.861 TEUR)	<u>-6.546.470,82</u>	<u>-29.170.076,61</u>	<u>-6.152</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen		-15.473.471,96	-15.638
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		-8.391.596,66	-8.255
9. Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen		68.927,04	26
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.080,48		15
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.474,00		35
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-2.900.867,73</u>	-2.865.313,25	-3.490
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-64.033,00</u>	<u>-20</u>
14. Ergebnis nach Steuern		-360.507,76	897
15. sonstige Steuern		<u>-132.371,88</u>	<u>-133</u>
16. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		-492.879,64	764
17. Gewinnvortrag		3.235.652,09	2.435
18. Entnahme aus Rücklage		<u>0,00</u>	<u>37</u>
19. Bilanzgewinn		<u>2.742.772,45</u>	<u>3.236</u>

Bilanz zum 31.12.2019

Aktivseite	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten		2.610.406,42	2.625
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	10.200.171,88		10.015
2. Grundstücke ohne Bauten	26.207.696,60		26.100
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	33.896.449,82		34.142
4. Abwasserbehandlungsanlagen	182.357.214,00		188.440
5. Verteilungsanlagen	16.513.024,00		17.502
6. Bauliche- und maschinelle Anlagen	6.636.588,33		5.604
7. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.240.729,00		8.237
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>9.960.360,36</u>	294.012.233,99	6.735
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	535.000,00		535
2. Beteiligungen	246.865,00		5
3. Sonstige Ausleihungen	<u>523.310,08</u>	1.305.175,08	908
		<u>297.927.815,49</u>	300.848
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.195.526,10		2.244
2. in Ausführung befindliche Bauaufträge	1.792.711,05		1.778
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>-1.547.410,58</u>	2.440.826,57	-1.547
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.258.441,24		5.697
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.259.204,95</u>	7.517.646,19	1.127
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		935.274,80	242
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>37.713,80</u>	<u>12</u>
Summe Aktiva		<u>308.859.276,85</u>	<u>310.401</u>

Bilanz zum 31.12.2019

Passivseite

	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Kapital		148.731.639,54	148.732
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	142.527,13		142
2. Zweckgebundene Rücklagen	163.203,49	305.730,62	163
III. Bilanzgewinn		2.742.772,45	3.236
Summe Eigenkapital		151.780.142,61	152.273
B. Sonderposten für den verrechneten Abgabebetrag gem. § 10 Abs.3 AbwAG			
		5.404.160,00	5.874
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.491.818,00		3.992
2. Steuerrückstellungen	72.000,00		0
3. Sonstige Rückstellungen	9.408.855,30	13.972.673,30	8.450
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	131.312.813,69		134.813
davon bis 1 Jahr: 22.492 TEUR (im VJ: 20.851 TEUR)			
davon über 1 Jahr: 108.821 TEUR (im VJ: 113.962 TEUR)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.248.609,03		2.932
davon bis 1 Jahr: 2.243 TEUR (im VJ: 2.926 TEUR)			
davon über 1 Jahr: 6 TEUR (im VJ: 6 TEUR)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	585.698,42		581
davon bis 1 Jahr: 586 TEUR (im VJ: 581 TEUR)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon bis 1 Jahr: 3.129 TEUR (im VJ: 1.049 TEUR)			
davon aus Steuern: 345 TEUR (im VJ: 291 TEUR)			
davon i.R.d. soz. Sicherheit: 0 TEUR (im VJ: 0 TEUR)			
	3.128.781,80	137.275.902,94	1.049
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		426.398,00	437
Summe Passiva		308.859.276,85	310.401

Wasser, wir wissen



AGGERVERBAND

wie's läuft



Aggerverband
Jahresbericht 2020

Impressum

Jahresbericht 2020

Aggerverband
Sonnenstraße 40
51645 Gummersbach

☎ 49 226136-0

www.aggerverband.de

info@aggerverband.de

Der Aggerverband ist eine
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Er wird vertreten durch den Vorstand,
Herrn Prof. Dr. Lothar Scheuer



Layout
Foto-Grafik G. Nagel

Aggerverband



Jahresbericht 2020

